

Volle Kraft voraus: Entkommen Sie dem Zinstief

Jetzt handeln und Ansturmwind fassen

Volksbank Breisgau-Süd eG

www.vb-breisgau-sued.de

Echo AM SAMSTAG

Ausgabe 01/2017
17. Juni 2017
Tel: 07667-445888-8
www.echo-medien.de

fischer. architektur

www.architektur-m-fischer.de

Nachrichten & Hintergründe aus Breisach, vom Kaiserstuhl und Tuniberg

Blickpunkt

Neue Spur nach einem Jahr

Vor ziemlich genau einem Jahr hat dieser Fall am Kaiserstuhl und am Tuniberg ziemliches Aufsehen erregt. Kurz vor dem Gottenheimer Netto-Markt war ein zehnjähriges Mädchen von einem Mann angefallen und von seinem Fahrrad gezerrt worden – vermutlich, so die Polizei, in sexueller Absicht. Der Täter flüchtete mit einem Fahrrad, als zwei Männer in einem nahen Garten die Situation bemerkten. Die Polizei setzte eine umfangreiche Fahndung einschließlich eines Phantombildes des Verdächtigen in Gang. Auch ein Fahrrad, das herrenlos in Gottenheim gefunden wurde, erwies sich als Fehlspur. Nun wird der Fall neu aufgerollt. Ein Gottenheimer Winzer hat in den Reben im Süden des Ortes ein blaues Fahrrad gefunden, das dort schon länger gelegen haben könnte und vielleicht von dem verdächtigen Mann benutzt wurde. Der als eher mollig und 1,70 cm groß beschrieben wird. Die Polizei bittet um Hinweise zu dem Fahrrad und seinem Benutzer unter 0761/8825777.



Bild: PP Freiburg

Bombenfunde im Fokus

Sicherheit geht beim Hochwasserschutzbau vor

Es ist ein für erfahrene Spezialisten auch gut sieben Jahrzehnte nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs noch immer ein heikler Job. Fachleute von Spezialfirmen suchen in diesen Tagen am Rhein und an der Möhlin mit modernstem Gerät wie zum Beispiel mittels Bohrlochradar oder Magnetometern nach den letzten Überbleibseln von Kampfmitteln, die zum Ende des Krieges reichlich auf Breisacher Markung landeten. Zwei Phosphorbomben wurden im Bereich des Leinpfades bereits gefunden, weitere Bomben- und Kriegsgerätefunde wären nicht ungewöhnlich. Am so genannten Westwall wurde bis Kriegsende 1945 heftig gekämpft, die Bunker auf der deutschen Seite am Grenzfluss Rhein mit ihren meterdicken Betonwänden wurden vielfach beschossen. Projektleiter **Peter Gültner** vom Regierungspräsidium: „Wir müssen die Baufelder sichern, die ja im Bereich dieses früheren Kriegsgebiets liegen.“ Baufelder, die im Zusammenhang mit dem Start von zwei neuen Bauabschnitten des Rückhalteraums am Kulturwehr Breisach zusammenhängen. Dazu wurde unter anderem Anfang Juni der Wasserspiegel des Rheins beim Kulturwehr Breisach für rund vier Wochen um einen Meter abgesenkt. Das ermöglicht es, dass der dann freiliegende Uferbereich



Bild: Regierungspräsidium Freiburg

Mit Spezialgeräten wird das Rheinufer nach altem und gefährlichem Kriegsmaterial abgesucht

und die Rheinsohle ebenfalls auf verbliebene Kampfmittel abgesucht werden kann. „Wir müssen sicher sein, dass bei den Arbeiten für das Integrierte Rheinprogramm niemand verletzt oder geschädigt wird“, sagen die zuständigen Vertreter

des Freiburger Regierungspräsidiums. Erst wenn die mit der Kampfmittelsondierung betrauten Firmen grünes Licht geben, können die weiteren Bauarbeiten beginnen. Ganz ohne Einschränkungen wird es freilich auch dann nicht ab-

gehen. Weil an der Brücke am Möhlinwehr und am Leinpfad neben dem Rhein umfanglicher gebaut wird, gibt es bis Ende 2018 kleinere „unvermeidbare Einschränkungen“, so Bauleiter

Lesen Sie weiter auf Seite 2 >

SALLI !

1000 Mann und kein WC
Baggerseen sind beliebt – am Kaiserstuhl namentlich der Burkheimer Baggersee. An heißen Sommerwochenenden sind Tausende unterwegs, gerne auch aus dem nahen Elsass und der Baggersee wird zum Adriaersatz. Die Liegewiese proppenvoll, das Publikum sehr gemischt. Familien mit kleinen Kindern, feiernde und bierselige Jugendliche (und Alte), Menschen, die demonstrativ ihre Nacktheit präsentieren und, und, und. Es gibt auch einen Eiswagen, vor dem sich blitzschnell lange Schlangen bilden. Es gibt einen „Sheriff“, der im Auftrag der Stadt Vogtsburg Falschparker notiert – klar, hier müssen Rettungsfahrzeuge ungehindert durchfahren können. Die Stadt hat einiges getan, um so etwas wie einen geregelten Betrieb am Ufer des Baggersees zu ermöglichen – bis hin zu einem über das Wasser gespannten Seil, das anzeigt, ab wann's gefährlich wird. Aber es gibt ausreichend Probleme, viele Probleme. Badegäste, die sich um keine durchaus vernünftige Vorschrift scheren, die mehr Müll mitbringen, als sie wieder mitnehmen. Und: es gibt keine Toilette. Der Rheinwald ist der Abort – ein wirklich unhaltbarer Zustand. Natürlich weiß man im Vogtsburger Rathaus darum, aber es gibt keine einfache Lösung, aus vielerlei, auch rechtlichen Gründen. Aber ad Acta legen kann man die Sache wirklich nicht. Dazu ist sie einfach zu unrühlich. **echo**

BADISCHER WINZERKELLER
Die Sonnenwinzer

Kellerführungen und Weinproben

Erleben Sie Weinerzeugung und Weinprobe bei den Sonnenwinzern!

Qualität direkt vom Erzeuger
Öffnungszeiten Weinverkauf:
Mo.–Fr. von 9–18 Uhr
Sa. von 9–14 Uhr
Wir bringen Sonne ins Glas!

Info und Anmeldung
07667 900-0
Wir freuen uns auf Sie!

Badischer Winzerkeller eG • Zum Kaiserstuhl 16 • 79206 Breisach am Rhein
www.badischer-winzerkeller.de

GESTALTEN SIE IHRE ZUKUNFT MIT UNS

- Elektroplanung & Installation
- TV- & Hausgeräteservice
- Kabel- & Satellitentechnik
- Gebäudesystemtechnik
- Photovoltaikanlagen
- Lichtplanung & LED Beleuchtung
- IT Systemhaus

commeco **Elektro Kuhn**

Commecco Solutions GmbH / Messlerstr. 1 / Breisach
Tel.: +49 (0) 7667 94669-0 / www.commecco.de
Elektro Kuhn / Bachenstr. 25 / Ihringen
Tel.: +49 (0) 7667 94669-15 / www.elektro-kuhn.eu

MAX FACTOR X



roll augenoptik

rheinuferstraße
79206 breisach
telefon 07667/10 99
fax 07667/80344
www.roll-augenoptik.de

Jörg Schlepphorst vom Regierungspräsidium.

Tatsächlich geht es um den Fortgang eines Projekts, das unter dem Titel „Integriertes Rheinprogramm“ seit einigen Jahren realisiert wird. Auf 100 Millionen Euro werden sich allein die Kosten im Bereich zwischen dem Karpfenhoden nahe Hartheim und Breisach belaufen, um alle im Rahmen dieses Programms geplanten Hochwasserschutzmaßnahmen in die Praxis umzusetzen. Wie gigantisch dieses Projekt insgesamt ist, zeigt ein Blick auf die Zahlen: 1,47 Milliarden Euro werden insgesamt für den Hochwasserschutz am Südlichen Oberrhein aufgewendet. Das rechnet sich, sagt der baden-württembergische Umweltminister Franz Untersteller: „Ohne Hochwasserrückhaltung im Süden müssten wir bei einem 200jährigen Hochwasser-

ereignis (ein Hochwasser, wie es statistisch eben nur alle 200 Jahre eintritt, oder morgen) allein in Baden-Württemberg mit Schäden von 7 Milliarden Euro rechnen.“ Insgesamt 13 Hochwasserrückhalteräume zwischen Basel und Mannheim umfasst das Integrierte Rheinprogramm allein für Baden-Württemberg. Durch die Anlage von 13 Rückhalteräumen soll es gelingen, 163 Millionen Kubikmeter Wasser zurückzuhalten – eben um gigantische Überschwemmungen am Unterlauf des Flusses zu verhindern.

Breisach und seine Umgebung spielt in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle. Wenn die Arbeiten am Hochwasserrückhalteraum Kulturwehr Breisach abgeschlossen sind, werden allein in diesem Bereich 9,3 Millionen Kubikmeter Wasser zurückgehalten – so zumin-



Abgeteufte Erkundungsbohrungen im Rheinwald sind Voraussetzung für den Ausbau der Hochwasserschutzstruktur

dest die Rechnung der Experten. Egal wie: in den vergangenen drei Jahren ist der Rheinwald vor Breisach erkennbar umgebaut worden. Viele Monate lang waren die Hochwasserdämme und das Waldgebiet praktisch

eine riesige Baustelle. Sieben Brücken sind neu gebaut worden, neue Betriebswege wurden eingerichtet, Wildrettungshügel angelegt, Bäume gerodet und Schlutensysteme der früheren Aue reaktiviert, wenn man so

will, ein neues Gewässersystem errichtet und gemeinsam mit dem Umbau des Europaweihers ist nun ein ganz herausragendes Naturrefugium entstanden.

Und jetzt geht's weiter: Für Kosten von jeweils gut einer Million Euro werden drei neue Einlassbauwerke am Leinpfad gebaut und ein weiteres beim Kieswerk Uhl baulich angepasst. Zwei dieser neuen Einlassbauwerke werden mit einer Fischaufstiegsanlage ausgestattet. Recht umfangreich wird auch die bereits vorhandene Fischtreppe am Möhlinwehr ausgebaut. Damit soll gewährleistet werden, dass Fische und andere Wasserlebewesen ungehindert von der Möhlin in den Rhein gelangen können. Mit 300 Liter pro Sekunde werden zwei der Einlassbauwerke ständig mit Wasser durchströmt – auch um eine Verschlämzung der Schluten zu verhindern. Projektleiter

Gültner: „Die Natur ist in der Lage, sich auf Veränderungen einzustellen.“

Bis Ende 2019 sollen die Vorhaben im Bereich Breisach abgeschlossen sein, schon jetzt können Radler und Wanderer wieder den Rheinwald als Erholungsrevier mit kleinen Einschränkungen nutzen. Die Kosten für alle Maßnahmen tragen übrigens sowohl das Land Baden-Württemberg wie auch der Bund – Hochwasserschutz ist schließlich eine eminent wichtige politische Aufgabe. Und dass in Breisach eine Bürgerinitiative diese Maßnahmen kritisch begleitet, sieht man im Regierungspräsidium sportlich: „Wir haben den Eindruck, dass alle nur das Beste wollen“, sagen die Projektverantwortlichen. Und die großen Hochwasserkatastrophen kommen eh immer alle zur Unzeit...

echo



So sieht das geöffnete Schlutensystem im Rheinwald nach der Baufertigstellung nun aus – auch ein Refugium für Kleinlebewesen



ENGEL LICHTSPIELE

KOMMUNALES KINO BREISACH E.V.

Unser Programm vom 16. bis 29. Juni 2017

Sa., 17.06.	17.00 Uhr 20.15 Uhr	Guardians of the Galaxy Vol. 2
So., 18.06.	15.00 Uhr	Die Schlümpfe - das verlorene Dorf
So., 18.06.	19.00 Uhr	Weit. Die Geschichte von einem Weg um die Welt
Do., 22.06.	20.15 Uhr	Die Übergelücklichen <i>Der besondere Film</i>



Kommunales Kino Breisach e.V.

Eintritt Normalvorstellung: 6.- €
Kinder im Kinderkino nachmittags bis 14 Jahre: 4.- €

Telefon 07667-9426040 (Kasse) · www.kino-breisach.de

Schlürfen auf höchstem Niveau

Ihringer Weintage werden von vielen sehlich erwartet

Ihringen zeigt zum 41. Mal Präsenz auf dem Parkett der guten Feste rund um den Wein. Gemeint sind all jene Ihringer Tropfen, die alljährlich an den Vorgebirgshängen dieser Kaiserstuhlgemeinde heranreifen. Der Siegeszug der Kletterpflanze einer Intensivkultur, die im Ergebnis schmackhaftes Rausch- und Genussmittel gleichzeitig ist, erzählt von Bodenbeschaffenheit, Klima und der Arbeit im Weinberg. Qualität steht auf dem langen Weg der Reife im Vordergrund, auch die Kellerwirtschaft tut ihr Bestes dazu. Im Ergebnis zeigen sich dann prickelnde Frische, knackige Aromen und ab und an ein Kuss von Holz. Dafür steht dann das Gaumenerlebnis der beliebten Ihringer Weintage, die in Kombination mit den kulinarischen Köstlichkeiten bei Musik, Tanz und Unterhaltung zu festlichen Tagen in Ihringen werden.

Eröffnet werden die Weintage am Freitag durch Bürgermeister Martin Obert und von der Kaiserstuhl-Tuniberg Weinprinzessin Madleen Baumgartner nach einem Festzug vor dem Ihringer Rathaus. Festliche Stimmung von Anfang an, dafür sorgen die mit unterhaltenden Vereine. Bis in die Montagnacht hinein wird dann in Hinterhöfen, Lauben und Gassen gefeiert. Auch die Hauptstraße wird zur Festmeile. Winzer, Vereine, Gruppierungen und Gasthäuser hauchen



Gemütlich Beisammensitzen – auch das gehört in Ihringen dazu

ten Ihringer Winzergemeinde, die damit wirbt, wärmster Ort Deutschlands zu sein. Erfrischend fruchtig der Festwein mit seiner eingebundenen Säure, da darf der Genießer auf die vielfältigen Aromen gespannt sein.

Das Fest bietet alle Möglichkeiten der Unterhaltung. Auch für die Kinder, dafür sorgt das Spielmobil aus Freiburg. Festgottesdienst, Alternachmittag, Mittagessen und Vergnügungspark setzen weitere Ausrufezeichen. Das Festbüro ist in den Räumen der Volksbank zu finden und unter der Telefonnummer 07668/9343 zu erreichen. ek

dann dem Ihringer Fest mit einem eigens erstellten Wegweiser durch die Schlemmerangebote zu Kaiserstühler Köstlichkeiten kulinarisches Leben ein. „Von jedem ebbis“ eröffnet dabei ungeahnte Möglichkeiten. Jubel, Trubel, Heiterkeit sowie das Ambiente um den Wein sind wieder angesagt und über den öffentlichen Nahverkehr auch sicher zu erreichen. Damit ergeben sich keine Schranken für Tanz, Unterhaltung und das gute Glas Wein. Der Festwein des Jahres 2017 wird ein IC-Weißweincuvee aus Rivaner und Muskateller der Winzergenossenschaft Ihringen sein. Helles Gelb mit goldenen Reflexen, passend zur sonnenverwöh-



Wenn's Wetter passt, sind Besucherrekorde zu erwarten

Impressum

Echo
MEDIIEN

Oberrheinische Medien GmbH
Marktplatz 7
79206 Breisach

Tel. 07667-445888-8
Fax 07667-445888-9
E-Mail: redaktion@echo-medien.de
www.echo-medien.de

V.i.S.d.P.: Andreas Dewaldt
Druck: Freiburger Druck GmbH & Co. KG
Vertrieb: P.F. Direktwerbung GmbH, Ringsheim
Verteilgebiet: Breisach mit allen Stadtteilen, Vogtsburg mit allen Stadtteilen, Sasbach und Jechtingen, Ihringen und Wasenweiler sowie Merdingen
Erscheinungsweise: 14-tägig, samstags
Es gilt die Preisliste Nr. 1 vom 15.05.2017

Ein Bürgermeister von Format

Alfred Vonarb hat seinen 75. Geburtstag gefeiert



Ehrung im Rathaus: Vonarbs Ehefrau Edith, Bürgermeister Oliver Rein, Altbürgermeister Alfred Vonarb

75 Jahre alt ist Breisachs Ehrenbürger und Altbürgermeister Alfred Vonarb am 12. Juni geworden. Ein Mann, in dessen Amtszeit Breisach zum Mittelzentrum wurde, ein Mann, während dessen Amtszeit die große Politik ziemlich dramatisch neue Strukturen schuf – der kalte Krieg endete nach der deutschen Wiedervereinigung 1990, die Garnisonsstadt Breisach musste zusehen, wie 2.000 französische Soldaten nach und nach ihren Standort am Rhein verließen und 50 Hektar militärisch genutzte Fläche folglich brachlagen. Eine gewaltige Herausforderung für die Exponenten der Kommunalpolitik, eine gewaltige Herausforderung vor allem aber auch für den Bürgermeister der Kleinstadt Breisach. Alfred Vonarb, ein Christdemokrat, hat sich in dieser Szenerie zweifellos große Verdienste um die Zukunft der Stadt Breisach erworben. Einerseits brachte Vonarb, der lange Jahre auch die CDU-Fraktion im Kreistag Breisgau-Hochschwarzwald führte, qua Überzeugung den gesamten Breisacher Gemeinderat in der Neunziger-Jahren zu einer gemeinsamen Linie ohne irgendeine Gegenstimme, andererseits schaffte er es mit viel politischem Kalkül in schwierigen Verhandlungen mit Landes- und Bundesbehörden das Beste für „seine“ Stadt herauszuholen. Das Breisacher Konversionsmodell, basierend auf einer langfristigen Entwicklungsplanung, gilt heute als Musterfall. Sieben Jahre zogen sich die Verhandlungen hin, bis Vonarb befand, nun könne die Stadt unterschreiben. 67 Euro bezahlte die Stadt im Durchschnitt pro Quadratmeter für das riesige Militärraum in der Stadt. Breisach hatte und hat als Eigentümer der Kasernengrundstücke die Chance, die Entwicklung der Stadt Stück um Stück voranzubringen. Längst sind auf dem einstigen Kasernenareal neue Wohngebiete entstanden, längst unterhält der Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald Dependancen in Breisach – ehema-

lige Militärgebäude taugen auch als Behördenstandorte. 1982 hatte Alfred Vonarb sein Amt als Breisacher Bürgermeister angetreten. Als er sich 24 Jahre später, 2006, entschied nicht noch einmal (zum vierten Mal) zu kandidieren, waren die wichtigsten Weichen gestellt für jene Stadt Breisach, die im Konzert der kleinen und mittleren Städte Baden-Württembergs eine immer wichtigere Rolle spielt. 1942 ist Alfred Vonarb in Hartheim geboren, ein Hartheimer Bauernbub. Der Vater stirbt früh, mit 14 muss er mithelfen, den kleinen Landwirtschaftsbetrieb weiterzuführen. Eigentlich hätte der kleine Alfred gerne Lehrer werden wollen, ein Plan, der nun Makulatur war. Der nicht einmal 15jährige ging 1957 zur Freiburger Stadtverwaltung, Verwaltungslehre im einfachen Dienst. Er reüssierte schnell: die Behörde beschäftigte ihn im mittleren Dienst, dann wurde er Stadtinspektor im gehobenen Dienst. Der damalige Freiburger Oberbürgermeister Eugen Keidel (SPD) holte Vonarb ins Hauptamt. Da blieb er nicht lange. Aus seinem Heimatort Hartheim wurde ihm 1969 ziemlich dringlich angetragen, sich doch um die Bürgermeisterstelle zu bewerben – der Amtsvorgänger war bereits 74 Jahre alt. Vonarb fand durchaus nicht, dass das ein Glückstreffer sei. Damals gab es bereits die ersten Überlegungen zu einer grundlegenden Gemeindereform in Baden-Württemberg und der mit politischem Talent gesegnete Vonarb konnte sich ausrechnen, dass es mit der Selbständigkeit Hartheims auch bald vorbei sein könne, OB Keidel ließ seinen Stadtinspektor ziehen und versicherte ihm, dass er im Freiburger Rathaus wieder willkommen sei, wenn es mit Hartheim nichts würde. Keidel, so erinnert sich Vonarb, sagte: „Der Stadt Freiburg kann nichts Besseres passieren, als einen Mitarbeiter zu bekommen, der schon einmal Landbürgermeister war.“ Der „Fall Hartheim“ trat indes nicht ein, das Dorf am Rhein blieb selbständig. Und Vonarb

blieb im Gespräch als einer, dem man größere Ämter zutraute. Im Kreistag war der Fraktionschef der CDU nun 1. Stellvertreter von Landrat Emil Schill, der ihn mit anderen bekniete, doch als Nachfolger von Fritz Schanno anzutreten. Das gefiel Vonarb nicht auf Anhieb. Er hätte sich gut vorstellen können, einmal in Bad Krozingen zu kandidieren. Da kannte er sich aus, da sah er beste Chancen ohne sonderliche Probleme auch Bürgermeister werden zu können. Aber es kam anders. Er versprach den

Breisacher „Werbern“ darunter Erhard Bucher, der ihn sehr unterstützte, 1982 um das Amt des Bürgermeisters zu kandidieren. Breisach war keine sichere CDU-Hochburg, bekannte lokale Gegenkandidaten gab es auch, wie den Hafendirektor Gerold Jakob (FDP). Und in Bad Krozingen gab es plötzlich eine neue Situation, der Amtsinhaber auf dem Bürgermeistersessel, Herbert Hellmann, war plötzlich gestorben, die Chance, dort umgehend direkt gewählt zu werden, war riesengroß. Aber es gab die Zusage in Breisach. Vonarb blieb dabei und es wurde ein Erfolg. Bereits im ersten Wahlgang erhielt Alfred Vonarb die absolute Mehrheit der Stimmen. Ihm war wichtig, nicht als CDU-Exponent wahrgenommen zu werden, sondern als Bürgermeister, der mit seiner Politik für alle wählbar sein sollte. Zweimal ist er dann noch glanzvoll wiedergewählt worden, bis er sich 2006 entschied, aufzuhören. In der kommunalen Szene des Landes spielte Vonarb immer eine wichtige Rolle – so war er Vizepräsident des baden-württembergischen Städtetags- und Mitglied in vielen Gremien auch außerhalb von Breisach. Ein großes Anliegen war ihm immer die Förderung der Vereine und das ehrenamtliche Engagement. So war er selbst 16 Jahre Vorsitzender des Musikvereins Hartheim, in dem er 25

Jahre aktiv mitwirkte. Seit 1984 zunächst als 1. Vorsitzender und ab 1990 als Präsident steht er dem größten Dachverband dem Bund „Heimat und Volksleben“ e.V. mit rund 13.000 Trachten-trägerinnen und Trachten-träger, sowie Kameraden der Bürgerwehren und Milizen bis heute vor. Alfred Vonarb hat den Rückzug aus der Kommunalpolitik konsequent vollzogen. Auch aus Achtung vor dem Amt derjenigen, die jetzt das Sagen haben. Ein paar Dinge sind geblieben: Er ist Mitglied im Sparkassen-Beirat, stellvertretender Beiratsvorsitzender bei der Thüga, jenem Energiekonzern der auch Anteile an der badenova hält, an deren Zustandekommen Vonarb nicht unwesentlich beteiligt war. Alfred Vonarb ist jetzt für die Familie da, er lebt mit seiner Frau nach wie vor in Breisach. Zur Familie gehören zwei verheiratete Kinder und fünf Enkel. Und Alfred Vonarb ist passionierter Jäger. Eigentlich schon sehr lange, aber richtig erst, seit er im Ruhestand ist. „Wer kann schon 3 oder 4 Stunden nachts auf dem Hochsitz verbringen, wenn er einen anstrengenden Job hat?“ sagt er. Bürgermeister wie Alfred Vonarb, mit solchen Lebensläufen, mit solchen Erfahrungen gibt es heute sicher nicht mehr sehr viele. Aber seine Grundüberzeugungen, für eine Sache zu kämpfen, wenn man von ihr überzeugt ist, auch um die Ecke zu denken, wenn es sich als notwendig erweist, können gewiss auch 2017 nicht schaden. echo



Am Schreibtisch in Hartheim: der junge Alfred Vonarb

§§§ Alles Recht einfach §§§



SIEBENHAAR & COLL.

Neuer Weg 14 · 79206 Breisach a.Rh.
Fon: +49 (0)7667 90650
Mail: info@anwalt-siebenhaar.de
Web: www.anwalt-siebenhaar.de

Formulierung und Begründung einer Eigenbedarfskündigung im Mietrecht

Eine Eigenbedarfskündigung kann dann ausgesprochen werden, wenn der Vermieter den Wohnraum für sich selbst oder für eine zu seinem Haushalt gehörende Person, zum Beispiel für eine Pflegekraft oder für einen Familienangehörigen, zu Wohnzwecken benötigt. Wie eine solche Kündigung zu formulieren ist, hat nun ein weiteres Mal der Bundesgerichtshof (BGH) erläutert: Danach genügen für die Erfüllung des Begründungserfordernisses die Angabe der Person, für die die Wohnung oder das Haus benötigt wird, sowie die Darstellung, warum diese Person ein Interesse am Bezug hat. Das Gericht hat in seiner Entscheidung vom März dieses Jahres dargelegt, dass das Kündigungsschreiben den Kündigungsgrund so bezeichnen muss, dass er identifiziert und von anderen Gründen unterschieden werden kann. Nicht erforderlich sind dagegen darüber hinausgehende Erläuterungen zu möglichen Alternativobjekten. In früherer Rechtsprechung wurde teilweise noch vertreten, dass der Vermieter bereits im Kündigungsschreiben zu erklären habe, ob der

Mieter in eine andere Wohnung umziehen könne oder aber dass keine andere Wohnung zur Deckung seines Bedarfs in Betracht käme. Derartige Ausführungen sind nun nicht mehr erforderlich. Einen weiteren Aspekt hat der BGH bereits im Jahre 2015 geklärt. Danach dürfen Vermieter auch dann Eigenbedarf anmelden, selbst wenn dies vorher nicht explizit im Mietvertrag vermerkt wurde. In dem zu entscheidenden Fall wollte ein Vermieter die streitgegenständliche Wohnung seiner Tochter geben und kündigte aus diesem Grunde den erst zwei Jahre zuvor geschlossenen Mietvertrag. Die Tochter hatte zuvor bei ihren Eltern gewohnt und nach einem einjährigen Auslandsaufenthalt den Wunsch geäußert, nun in einer eigenen Wohnung leben zu können. Die Kündigung war nicht unwirksam. Zwar handelt ein Vermieter dann rechtsmissbräuchlich, wenn er Wohnraum vermietet, obwohl er entschlossen ist oder zumindest in Betracht zieht, ihn in absehbarer Zeit selbst zu nutzen. In solchen Fällen darf er dem Mieter, der eine längere Mietdauer

erwartet, die Belastungen durch einen Umzug nicht zumuten, wenn er ihn über die Absicht oder zumindest Aussicht einer begrenzten Mietdauer nicht aufklärt. Jedoch handelt ein Vermieter dann nicht rechtsmissbräuchlich, wenn er den künftigen Eigenbedarf zwar hätte erkennen können, bei Abschluss des Mietvertrages aber weder entschlossen war, diesen geltend zu machen noch dies ernsthaft in Betracht gezogen hat. Wenn ein Vermieter einen Mietvertrag abschließt, ohne von sich aus Angaben zu seiner persönlichen und familiären Situation zu machen, bringt dadurch noch nicht zum Ausdruck, dass er die Möglichkeit eines künftigen Eigenbedarfs ausschließt. Bei der Beurteilung, ob der Vermieter entschlossen war, alsbald Eigenbedarf geltend zu machen oder dies zumindest erwogen hat, ist eine Würdigung aller Umstände des Einzelfalles erforderlich.

Sämtliche Fragen zum Mietrecht beantworten Ihnen gerne die Rechtsanwälte Ihrer Kanzlei Siebenhaar & Coll.



comma

Miss.B
mode die begeistert

THE ONE
AND ONLY

Marktplatz 12
79206 Breisach
T: 07667 942995

LEBER
wohnen leben

// MODERN
// FUNKTIONELL
// ZEITLOS
// INDIVIDUELL



KUPEFERTORSTR. 27 | 79206 BREISACH INFO@EINRICHTUNGSHAUS-LEBER.DE
TEL: 07667 / 263 WWW.EINRICHTUNGSHAUS-LEBER.DE

Die Standesamtssmeldungen MAI 2017

Trauungen

03.05. Carmen Morasch, Im Sauergarten 122, Freiburg im Breisgau und Thomas Rein, Kornstr. 27/2, Oberteuringen

Sterbefälle

01.05. Eckart Weiß, Fischerhalde 50, Breisach
02.05. Hermann Lay, Bergstr. 80, Bötzingen
06.05. Walter Georg Linser, Wippertskirch 7, Freiburg
23.05. Thomas Stork, Sudermannstr. 1, Breisach
27.05. Bernhard Erich Tröller, Marienau 2, Breisach

Ärztliche Notdienste und Apotheken

Rettungsdienst - Krankentransporte Tel. 19222

Bereitschaftsdienst der Ärzte:

Telefon 01805-19292300

Apotheken Notfallnummern:

Festnetz 0800-0022833 - Mobilfunk 22833

Samstag, 17.06.: Silberberg-Apotheke, Hauptstr. 8, Bahlingen, Telefon 07663 - 26 41

Sonntag, 18.06.: Münster-Apotheke, Kupfertorstr. 16, Breisach
Telefon: 07667 - 72 99

Samstag, 24.06.: Silberberg-Apotheke, Hauptstr. 8, Bahlingen
Tel.: 07663 - 26 41

Sonntag, 25.06.: St. Martins-Apotheke, Fuhrmannsgasse 1
Freiburg (Hochdorf), Tel.: 07665 - 28 24

Wollt Ihr „Was Ihr wollt?“

Grandiose Premiere der Festspiele Breisach

Es ist immer wieder eine ganz besondere Atmosphäre - die Premieren der Festspiele Breisach. Endlich - vergangenen Samstag hat die neue Spielzeit begonnen. In diesem Jahr begeistern die Festspieler, um Regisseur Armin Kuner, das Publikum mit der Komödie „Was Ihr wollt“ von William Shakespeare. Der englische Schriftsteller zählt zu den bedeutendsten Dichtern aller Zeiten. So fließen in „Was Ihr wollt“ neben der Komik auch tragische und dramatische Elemente mit ein. Sie sind das Salz in der Suppe. Shakespeares Stücke strotzen vor schöpferischer, bildhafter Sprachgewalt. Die Charaktere des Stücks stellte der Dichter in meisterhafter, psychologischer Gestaltung dar. Diese Säulen griff Armin Kuner geschickt auf, als er das Stück auf die Breisacher Schauspieler umschrieb. Ansonsten blieb er der Geschichte treu. Mit Fingerspitzengefühl hat Armin Kuner die Sprache modernisiert. Trotz allem ist der sogenannte Blankvers, reimloser Vers, eine große Herausforderung. Rhythmik, Pausen, Sprechgeschwindigkeit sowie Betonung sind flexibel und an kein Schema gebunden. Doch nun ein kurzer Einblick in die Geschichte mit Verwirrungen, Verwechslungen, Liebe, Hass und Eifersucht. Gerade der verschwimmende Rollen- und Geschlechtertausch war schon zu Shakespeares Zeiten ein aktuelles Thema und ist es noch heute. Bei einem Schiffsunfall kommt die junge Adlige Viola (Eva Hildebrand) vor den Toren Illyriens nur knapp mit dem Leben davon. Ihren Zwillingbruder Sebastian (Mike Meier) glaubt sie tot. Um als Frau nicht in Gefahr zu geraten, verkleidet sie sich als Mann und tritt als Cesario in den Dienst des Herzogs Orsino (Mirco Lambracht) ein. Dieser hat sein Herz an Gräfin Olivia (Eva Heitzmann) verloren, die ihn tragischerweise immer wieder zurückweist. Der Schwermut steht ihm ins Gesicht geschrieben. Als Cesario der Gräfin die Liebesbotschaften des Herzogs überbringt, verliebt diese sich schicksalhaft in Cesario (Viola). Viola (Cesario) hat sich jedoch inzwischen in Orsino verliebt. Eines Tages taucht der totgeglaubte Sebastian, Violas Bruder, wieder auf und macht damit die Verwirrung perfekt. Wer liebt nun wen und warum? Wird es ein Happy End geben?

Geschichten um die Geschichte

Doch auch die Geschehnisse, die um die Hauptgeschichte gestrickt werden, spiegeln den Zeitgeist wieder. Junker Tobias von Rülp (Ben Lambracht) läßt es sich auf Kosten von seiner Cousine Olivia gut gehen. Mit seinem treudoofen Freund Junker Andreas von Bleichenwang (Harald Bürgin) spaziert, besser gesagt, torkelt er jeden Tag von Kneipe zu Kneipe. Wie Orsino ist von Bleichenwang ebenfalls unsterblich in Olivia verliebt, was von Rülp perfekt auszunut-



Bilder: Nicole Fischer

Viola (Eva Hildebrand) kann ihre Gefühle gegenüber Orsino (Mirco Lambracht) kaum zurückhalten.



Gräfin Olivia (Eva Heitzmann) ist von Malvolios (Frank Ganz) Balzgehe völlig verstört.



Viola (Eva Hildebrand) und ihr Bruder Sebastian (Mike Meier) treffen wieder aufeinander.

zen weiß. Auch Olivias Haushofmeister Malvolio (Frank Ganz) balzt um deren Gunst. Ob es tatsächlich aus wahrer Liebe zu ihr ist, oder er sich davon lediglich die Chance zum Aufstieg in den Adel verspricht, das darf der Zuschauer für sich selbst entscheiden - wie er will. Malvolio gleicht einem Gockel, der selbstverliebt und mit erhobenem Haupt herumstolzisiert. Er schikaniert das Personal von Gräfin Olivia sowie auch deren Cousin von Rülp wo er nur kann. Das lassen die Haushälterinnen nicht auf sich sitzen. Gemeinsam mit von Rülp und von Bleichenwang spinnen Maria (Johanna Herdemerten), Fabiana (Patricia Kaiser) sowie Floriania (Madlen Kerkermeier) eine tragisch-komische Intrige gegen Malvolio. Sie lassen ihn mit einem Brief glauben, dass Gräfin Olivia seine Gefühle er-

widert. Ihrer vermeintlichen Forderung, nach gelben Strapsen und hohen Schuhen, kommt er nur zu gerne nach - sieht er doch sein Ziel in greifbarer Nähe. Oder kann er endlich den in ihm schlummernden Fetisch offen ausleben? Egal was es ist, Olivia steht ihm völlig konsterniert gegenüber. Für die Verursacher des Streichs ist dies natürlich ein großer Spaß, ohne einen Gedanken an die tragischen Folgen für Malvolio. Sie lassen ihn in ein dunkles Verlies sperren. Hier wird er von dem Narr (Elke Bürgin) weiter an der Nase herumgeführt. Der Narr will sich zwar von seiner komödiantischen Seite zeigen, auf den zweiten Blick dringt jedoch immer wieder die Traurigkeit in ihm hervor. Seine Witze und Wortverdrehungen findet weder jemand komisch noch wird er

richtig verstanden. „Ich verdiene Geld mit meiner Musik, aber ich weiß nicht, ob ich es verdiene“, so eine seiner von Selbstzweifel geplagten Aussagen. Trotz allem will auch er seinen Platz in der Gesellschaft. Wird er ihn bekommen? Währenddessen macht Herzog Orsinos verschämte Verliebtheit zur Gräfin ihm alles überdrüssig. Er kann weder das gute Essen noch das freizügige Leben genießen. Ihm scheint alles sinnlos. Wird er eines Tages doch das Herz von Olivia gewinnen können? All diese Fragen werden am Ende des Stücks beantwortet. Während des gesamten Schauspiels dringen immer wieder versteckte, sexuelle Anzüglichkeiten durch. So gilt es beispielsweise Malvolios Buchstabierungen aus dem vermeintlichen Brief von Gräfin Olivia besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Ein Narr, wer das überhört.

Hinter den Kulissen

Für die Breisacher Festspieler ist Regisseur Armin Kuner ein „Macher mit Qualität“. Viele Stunden der Proben vergingen, bis sie vergangenen Samstag dieses Meisterstück ihrem Premieren-Publikum präsentieren durften. Teilweise mussten die Rollen aufgrund von Krankheit um- oder neubesetzt werden. Kein leichtes Unterfangen und Regisseur und Schauspieler. Auch das Wetter zeigte sich nicht immer von seiner Schokoladen-seite. Doch nichts davon hielt die Akteure von ihrem Ziel ab. Viele Schauspieler gaben dem Stück durch ihre Nebenrollen einen besonderen Glanz. In den weiteren Rollen spielten: Kapitän und Offizier, Reinhold Meyer; Curio, Susanne Rath-Prazak; Valentin, Alexandra Nadine Schächtele; Dienerin und Matrose, Daniela Frey, Claudia Krieger und Corina Thiedig; Maurizio und Offizier, Detlef Langer; Guiseppe, Offizier und Priester, Eberhard Kopp und Peter Teichert; Antonio, Sarah Thiedig und Laura Engist. Die Musik für den Gesang sowie die Playback gestalteten Coco und Tilo Buchholz. Für ein grandioses Bühnenbild und die schillernden Kostüme zeichneten sich Stephanie Breidenstein sowie Bärbel Albiker verantwortlich. In der Maske rundete Brigitte Paulsen-Uhl das Aussehen der Akteure perfekt ab. Patricia Kaiser stand Armin Kuner als Regieassistentin hilfreich zur Seite. Natürlich werden sie alle von einem großen, engagierten Team unterstützt, denn nur so ist solch' eine grandiose Inszenierung möglich. Am Ende des Stücks bedankte sich das Publikum mit minutenlangem Applaus.

Fazit:

Mit „Was Ihr wollt“ zeigen die Festspiele Breisach feinste Theaterkunst. Der Mix aus Schauspiel, Gesang, Komik, Drama und Tragik ist filigran gelungen und bietet höchste Unterhaltung vom ersten bis zum letzten Wort - Chapeau!

Nicole Fischer

Verlässlicher Partner im Marktgefüge

Erzeugergroßmarkt Südbaden und sein Obst- und Gemüsevertrieb (OGS) stellen sich vor

Schneller geht es wirklich nicht. Heute geerntet, morgen frisch verpackt im Laden. Obst und Gemüse im internationalen Verdrängungswettbewerb zu vermarkten, das ist eine Herausforderung. Frische, Qualität, Verlässlichkeit und Pünktlichkeit spielen gemeinsam die alles entscheidende Rolle. Dafür stehen Geschäftsführer Lorenz Boll mit seinen 30 Stammmitarbeitern und den Erzeugern stets in Verantwortung. In Niederrotweil am Kaiserstuhl werden

zes, der Rest wird durch kleinbäuerliche Betriebe zwischen Lahr und Waldshut-Tiengen erbracht. „Die Branche ist eine große Familie, vom Erzeuger bis hin zu den vertrauten Stimmen des Handels. Einen auf Kraft zu machen haut beim Handel nicht hin, Konditionen sind stets Verhandlungssache und der Markt ist ständig zu beobachten. Wo am Abend noch etwas zu guten Konditionen geht, das ist auch in der letzten halben Stunde Tages zwischen Hamburg, Mün-

Danach erfolgt die Anlieferung zigtausender Steigen täglich. Derzeit ist Obstanlieferzeit und da werden in der Hochsaison 35.000 Erdbeersteigen angeliefert. Stichprobenartig erfolgt dann die marktgerechte Qualitätskontrolle, Gewicht und Reife müssen stimmen. In bis zu sechs Verpackungsstationen kann die Ware marktgerecht in Kilo, 500 oder 200 Gramm Einheiten verpackt werden. Kontrollierte Atmosphäre in 23 Kühllhäusern bieten unterschiedliche Kühlstufen. Zudem müssen Obst, Spargel und Gemüse getrennt gelagert werden. Die Spargelernte läuft in diesem Jahr so früh wie noch nie und der geschmacksintensive Grünspargel wird insbesondere bei jüngeren Menschen immer beliebter. Nach Verkauf wird die Ware wieder in einen der sechs hauseigenen LKW's verladen, die nach optimaler Kommissionierung ihre Fahrt zu den verschiedensten Verkaufshäusern antreten. „Regional sind wir gut aufgestellt. Der Lebensmitteleinzelhandel der Region zieht gut mit. Wir haben da schon einen regionalen Bonus“, sagt Boll. Auch Premiumkunden werden beliefert. Die Schweiz ist da vorne mit dabei. Warenströme fließen auch in Richtung Norden in die dor-



Bilder: Elena Snopova
Qualitätssicherung ist unerlässlich, um am Markt bestehen zu können



Telefonverkauf und Dispo sind unverzichtbar

während der Saison täglich über Telefonverkauf die Strippen gezogen. Für die professionellen Erzeuger bringen 120 Produzenten 95 Prozent des Umsatz-

chen und der Schweiz immer wieder eine spannende Angelegenheit“ sagt Boll. Jenach Reife und Ertrag beginnt der Kreislauf beim Erzeuger.

tigen Ballungsräume. In Richtung Frankreich läuft es eher bescheiden, unser Nachbarland gibt sich sehr nationalbewusst, wenn es um Einkäufe bei der OGS in Niederrotweil geht. Durch die Frostschäden werden in diesem Jahr Marktanteile verloren gehen, teilweise betrug der Verlust bis zu 80 Prozent einer Normalernte. Der Verdrängungswettbewerb zeigt sich da unerbittlich. Spannend ist der Verkauf auch vor Feiertagen und an besonderen Tagen

wie beispielsweise am Muttertag. Da gibt es besondere Angebotstage für die verlässlichen Partner im Marktgefüge. „Der deutsche Lebensmitteleinzelhandel ist gesetzt. Wir können nicht immer hin- und herspringen. Der Markt ist immer unter Dampf und selten entspannt. Druck zu erzeugen, das deutet auf Nervosität hin, deswegen bleiben wir gelassen. Richtig anbieten lautet die Devise, denn nicht verkaufen, das geht auch nicht“ sagt Boll. Auch die

Hitze birgt nicht nur für die Erzeuger durch die schnellere Reife ein Phänomen, auch das Essverhalten der Menschen ändert sich und damit der Markt. Denn wenn es kühl ist wird mehr gegessen und damit ändert sich auch der Warendurchsatz. Da führen frühe Anbindungstermine beim Kunden nur zu Druck. Kunden wollen letztendlich über den Handel auch den Erzeuger wissen und setzen keinesfalls auf Anonymität im Laden. ek

Breisach feiert Stadtpatrone

Am 25. Juni ist es wieder so weit



Längst ist das Stadtpatrozinium in Breisach ein ökumenischer Festtag für alle Bürger

Bild: neu

Am 25. Juni ist es wieder so weit. Breisach feiert sein Stadtfest, eine Jahrhunderte alte Tradition zu Ehren der Stadtpatrone Gervasius und Protasius. Alle Bürger der Stadt, unabhängig von Konfession und Religion, sind eingeladen diesen katholisch geprägten, ökumenisch gefeierten Festtag gemeinsam zu feiern. Die Europastadt Breisach feiert mit diesem christlichen Fest nicht nur seine Stadtpatrone, sondern vielmehr auch seine europäische Identität, verbinden doch die Stadtpatrone Breisach mit den europäischen Metropolen Mailand und Köln. Der Festtag beginnt im Münster St. Stephan um 8:30 Uhr mit dem Festgottesdienst, die

Prozession mit dem Schrein der Stadtpatrone führt auf den Marktplatz und endet wieder im Münster. Die Festpredigt hält Domdiakon Raimund Witte aus Köln. Ein Projektchor mit Chören aus Breisach und Merdingen wird unter der Lei-



tung von Max Deisenroth gemeinsam den Festgottesdienst musikalisch gestalten. Im Anschluss an Gottesdienst und Prozession bewirbt die Interessengemeinschaft Breisacher Vereine e.V. die Festbesucher im Rathaushof, die Stadtmusik und der Musikverein Oberrimsingen begleiten die Prozession und unterhalten die Festbesucher mit einem Platzkonzert. Der Tag bietet auch Gelegenheit, den Schrein der Stadtpatrone im Münster aus nächster Nähe zu betrachten. Mit einem ökumenischen Vesperegottesdienst um 18 Uhr endet der Tag in der evangelischen Martin-Bucer-Kirche, Poststraße 7. ek

HELIOS Rosmann Klinik Breisach
Krankenhaus für die Region

Herzliche Einladung zum
3. Breisacher Gelenktag

Donnerstag, 29. Juni 2017, 18.00 - 19.30 Uhr

Arthrose: Hüfte, Knie, Schulter

Entstehung, Diagnose und
moderne Behandlungsformen

Mit gemütlichem Hock

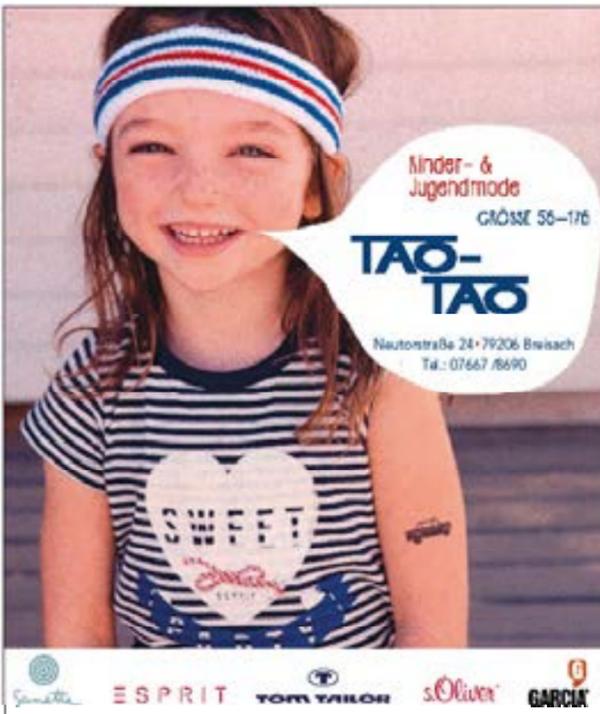
im Innenhof bei der Ambulanz:
Wir grillen für Sie bereits ab 16.30 Uhr,
die Vorträge finden ab 18.00 Uhr statt.

Für die Veranstaltung bauen wir in unserem Innenhof zwei große Pavillons und Biergarnituren auf. Der Eintritt ist frei.

HELIOS Rosmann Klinik Breisach | Zeppelinstr. 37 | 79206 Breisach
www.helios-kliniken.de/breisach

Ein tolles Kleinkunstfestival

Burkheimer Kunstmarkt mit vielen Attraktionen am 24./25. Juni



Es ist eines der Top-Ereignisse im Burkheimer Jahreskalender. Der Kunstmarkt, der in diesem Jahr am 24. und 25. Juni stattfindet. Längst ist dieser Markt im historischen Städtchen von Burkheim auch ein Magnet für die ganze Region. Einer der Höhepunkte ist auch in diesem Jahr das Markttreiben auf dem Schlossgelände. Da geht es höchst mittelalterlich zu mit dem Mittelalterspektakulum im Lager der Usenberger Landknechte. Auch die Kinder haben dabei ihren Spaß: im Programm für die Kleinen gibt es Erbsenspucken und Wurfspiel sowie Tauziehen und Sackschlagen – also so wie einst im Mittelalter. Und es gibt Vieles um die Kunst. Rainer Spaniel zeigt die Ausstellung „Menschen-Kaisrstuhl-Weinbau“ im Jörg Wickram-Saal, die Ausstellung „Gestaltung mit Emotion“ mit Simone Rosenow findet im Burkheimer Schloss statt. Auch sonst ist der Kunstkalender an diesem Wochenende dicht gedrängt: Er reicht von der Solokomödie „Mona Lisa ohne Rahmen“ mit der Schauspielerin Isabell Steinbrich im Barriquefasskeller der Winzergenossenschaft bis zur Aufführung des Puppenspiels „Marienkäfer“ mit Sigrid Keil für Kinder ab 3 Jahren. Und natürlich: Essen und Trinken spielen in Burkheim natürlich auch immer eine Rolle, Kunst macht ja irgendwie auch durstig und hungrig. Der Landfrauenverein Burkheim, die Freiwillige Feuerwehr Burkheim, Artcafé und Galerie im Städtli,



Glaskunst aus Thüringen gefällt auch am Kaiserstuhl

Bilder: echo

die Weinstube zur alten Schmiede im Städtli, Ellis Stehcafé, der Waldorf-Kindergarten, die Eismannufaktur sowie die Schlossweingüter Leopold Schätzle und Weingut Bastian sorgen für ein umfangreiches Speisen- und Getränkeangebot. *echo*

Das Burkheimer Städtli ist schon seit langem eine Hauptattraktion für Touristen aus der ganzen Welt. Das gilt insbesondere dann, wenn große Veranstaltungen im Kalender stehen



Blick nach Freiburg

Güterbahngelände expandiert munter weiter

Wer gelegentlich am früheren Freiburger Güterbahnhof im Norden Freiburgs vorbeifährt, sollte die Augen offen halten. Dort wo früher Güterzüge be- und entladen wurden oder rangierten, entsteht seit einigen Jahren so etwas wie ein ganz neuer Freiburger Stadtteil. Ein besonderer Stadtteil: Anders wie im Rieselfeld, im Vaubanviertel und im geplanten Dientbachgelände geht es hier nicht ausschließlich um Wohnungsbau. Es ist ein städtebaulich höchst ambitioniertes Mischgebiet, hier sind sowohl Gewerbebetriebe wie Wohnungen vertreten. 39 Hektar stehen auf dem ehemaligen Güterbahngelände zur Überbauung zur Verfügung – eine Konversionsfläche von beachtlichem Ausmaß. Und das Areal wächst immer weiter zu: Moderne Wohnungen, vermittelt von der Sparkassen-Immobilien-GmbH In Freiburg gingen zum Beispiel weg wie die sprichwörtlich warmen Semmeln. Und es gibt viele weitere Projekte: Studentenwohnheime ebenso wie Seniorenwohnungen sollen hier im Norden Freiburgs dringenden Bedarf stillen. Und der Freiburger Architekt Wolfgang Frey hat Pläne in der Schublade, ein Hochhaus namens „Green City-Tower“ zu bauen, der Baube-

ginn war ursprünglich schon viel früher geplant, jetzt ist der Juni im Visier.

Ganz konkret hat jetzt der Bauverein Breisgau, die größte Freiburger Baugenossenschaft, ein Großprojekt auf dem Güterbahngelände angeschoben. Der Bauverein, der auch in Breisach und am



Kaisersstuhl vertreten ist, will 26 Millionen Euro für ein anspruchsvolles Neubauprojekt auf dem Güterbahngelände investieren. Rund 10.000 Quadratmeter Wohn- und Gewerbeflächen sollen hier entstehen. Auf jeden Fall werden 50 genossenschaftliche Mietwohnungen gebaut, für die es bereits jetzt eine riesige Zahl von Interessenten gibt. Es werden wohl bis 2020 fast 1000 Wohnungen auf dem Güterbahngelände entstanden sein - 700 Millionen dürften dann investiert worden sein. *echo*

Steuern im Quadrat

Zumutbare Belastung – Neue Berechnungsweise



In seinem Urteil vom 19.01.2017 (VI R 75/14) hat der Bundesfinanzhof (BFH) die bereits seit den 1980er Jahren durch die Finanzverwaltung angewendete und auch von der Rechtsprechung geduldete Methode zur Ermittlung der Höhe der zumutbaren Belastung überraschender Weise neu ausgelegt. § 33 Abs. 1 EStG regelt, dass außergewöhnliche Belastungen, wie z.B. Arztkosten steuermindernd berücksichtigt werden können, wenn Sie einen gesetzlich geregelten und vom Gesamtbetrag der Einkünfte (GdE) abhängigen Betrag überschreiten. In Abs. 3 der Vorschrift ist festgelegt, welche Prozentsätze den Steuerpflichtigen zumutbar sind. Diese reichen von 1% bei Steuerpflichtigen mit drei oder mehr Kindern, die einen GdE von bis zu 15.340 EUR haben bis zu 7% bei Alleinstehenden ohne Kinder mit einem GdE von mehr als 51.130 EUR. Nach der bisherigen Verwaltungsauffassung war bei einem Alleinstehenden ohne Kinder mit einem GdE von 60.000 EUR ein Betrag von 4.200 EUR (7%) zumutbar. Hätte der Steuerpflichtige z.B. Zahnarztkosten von 6.000 EUR selbst bezahlen müssen, würden sich nur 1.800 EUR steuerlich auswirken.

In der dem o.g. Urteil zu grundlegenden Klage hatten die Kläger beantragt, bei der Bemessungsgrundlage der zumutbaren Belastung vom GdE noch Versicherungsbei-

träge zu berücksichtigen. Dies hatte der BFH abgelehnt, aber überraschender Weise, die Berechnung der zumutbaren Belastung anders interpretiert. Nach Ansicht des BFH wären im Beispielsfall nicht einfach 7% des GdE zu berücksichtigen, sondern die Ermittlung hat unter Berücksichtigung der Stufen und Prozentsätze des § 33 Abs. 3 EStG zu erfolgen. Im Beispielsfall wären für die erste Stufe von 15.340 EUR ein Prozentsatz von 5% (=767 EUR), für die Stufe zwischen 15.340 und 51.130 EUR wären 6% maßgeblich (51.130 / ./. 15.340 x 6% = 2.147 EUR) und nur für den 51.130 EUR übersteigenden Teil sind 7% zu berechnen (60.000 / ./. 51.130 7% = 621 EUR). Addiert ergibt sich eine zumutbare Belastung von 3.535 EUR statt 4.200 EUR und somit 665 EUR mehr. Dieser Betrag stellt auch die maximal mögliche Differenz zwischen den beiden Berechnungsmethoden dar.

In vergleichbaren Fällen sollte unter Bezugnahme auf das Urteil des BFH Einspruch gegen nachteilige Steuerbescheide eingelegt werden. Da das Urteil bisher noch nicht im Bundessteuerblatt veröffentlicht ist, werden entsprechende Verfahren vorerst ruhen und es bleibt abzuwarten, ob das Urteil über den entschiedenen Einzelfall angewendet wird.

Manege frei für Kreativität

Café t'antique in Ihringen: alles ist anders



Theda und Marcus Bardelang setzen auf ein ganz besonderes Geschäfts-Ambiente.

Zwei kreative Menschen leben in ihrem eigenen Gedanken- und Wertespiel Ihringen, um im Zusammenspiel mit den Ihringern und Kunden Gemeinsamkeit zu vermitteln. Es macht ihnen dabei sichtlich Spaß, ein wiedererwecktes Lebensgefühl a la Tante Emma anzubieten. Ihre Begründung ist trotz wirtschaftlicher Gratwanderung der fast ausgestorbenen Tante Emma Läden recht einfach, hinter dem Bestreben stecken rein soziale Aspekte. Auf diesem Weg wird schlicht und einfach versucht, die Leute wieder zusammenzubringen. Dieses Traumziel finanzieren Theda und Marcus Bardelang mit weiteren Standbeinen.

Die zwei Individualisten, die sich gemeinsam auf dem Parkett bewegen, zeigen Mut. Seit dem 21. März ist ihr Antik-Café in Ihringen eröffnet und in der Wasenweilerstraße 5 zu finden. Kunterbuntes Ambiente inmitten von Nostalgie, Trödel und Sammelleidenschaft. Der Kunde kann genießen und stöbern. Der besonders "handmade Milchkafee" lädt geradezu dazu ein, die persönliche Auswahl von dem zu treffen, was in der heutigen Zeit völlig überholt ist und weltweit als Erbe der Menschheit unter dem Namen Antiquariat auf diversen Flohmärkten zu finden ist. Neben alten Dosen, Acoja Perlen und weiterem sehr vielfältigem Warenangebot geht

die Bühne des Schaulaufens weiter auf. Neben einer biologischen Teemischung im heißen Wasserglas kann das rare Angebot der Uhrmacherei in Anspruch genommen werden. Auf kleinstem Platz findet eine Uhrmacherwerkstatt Platz. Zwei Quadratmeter sind da völlig ausreichend. Ständig die Uhrmacherlupe auf der Stirn plaziert schreitet Marcus Bardelang zur Tat. Reparaturen der alten Taschenuhr bis hin zur zeitaufwändigen Kuckucksuhr. Im Schwarzwald hatten die Uhrmacher im Winter die entsprechende Zeit für den Werbeträger in alle Welt. Uhrmacher erfuhren übrigens früher keine große Wertschätzung und waren in etwa

den "Schlappenklopfern" oder Schumachern gleichgestellt. Oft im Keller der Häuser untergebracht, Tageslicht fehlend. Dementsprechend auch die Gier der Lehrlinge, nicht Uhrmacher zu werden. Dann kam noch die große Krise der Uhrenindustrie. Möglichst genau sollte das Uhrwerk sein. Mechanisch starb weitgehend aus, Quarzwerke wurden immer billiger, die Uhrmacherei wurde aussterbender Zweig. heute ist es so: Der Anteil der Quarzuhren liegt bei über 90 Prozent und der Umsatz von Uhrmachern bei 70 Prozent mit mechanischen Uhren. "Es ist eine Herausforderung bis zu 200 Jahre alte Uhren wieder zum laufen zu bringen, aber gerade da habe ich Lust darauf" sagt Bardelang mit seinem großen Fliegeruhrensortiment. Ganz interessant noch sein Hinweis auf das Uhrenband aus Menschenhaar. Es stammt vom Ende des 19. Jahrhunderts und sollte die Kraft auf die Söhne weitergeben. Auch das findet sich im großen Fundus der Uhrenabteilung. Das Geschäft in Ihringen ist im Januar 2014 eröffnet worden. Neben dem neuen Antik-Café gibt es eine Ferienwohnung und den Crepes & Kaffee Oldtimer für Feiern und Events. Ein legendärer Citroen HY rundet das Angebot der Bardelangs ab und sorgt für einen Fulltime Arbeitstag. Auf www.antique.de kann insgesamt Näheres erfahren werden. ek



Kopieren kannst du woanders. Wir machen gemeinsam Zukunft!

In Kooperation mit der IBA Freiburg und der DHBW Lörrach/Ravensburg bieten wir ein Duales Bachelor Studium mit den Fachrichtungen Hotel- und Gastronomiemanagement sowie Tourismus an.

Neben der Übernahme der Studiengebühren erwartet Dich eine attraktives Arbeitsumfeld mit vielfältigen Einsatzgebieten.

Infos unter: 07667-8380, info@hotelstadtbreisach.de

HOTEL STADT BREISACH
Münsterbergstraße 23 · 79206 Breisach
Tel. 07667-8380 · Fax 07667-838100
E-Mail: info@hotelstadtbreisach.de

Bärenstark am Start

„Bären“ in Breisach eröffnet wieder Anfang Juli

Franek und Miriam Dickhoff werden dem Bären in Breisach neues Leben einhauchen. Der Hotelbetrieb beginnt Anfang Juli, der Restaurantbereich wird dann für alle Ende Juli/Anfang August wieder eröffnet. Das Betreiberpaar Dickhoff hat sich Einiges vorgenommen. Nach kurzer und intensiver Umbauphase werden die Hotelgäste ab Juli ein einladendes Hotel mit gutem Service vorfinden. Der Restaurantbetrieb für alle kommt dann einen Monat später dazu. Mit einem ausgewogenen Angebot von regional und saisonaler Küche sowie ausgesuchten Weinen aus unserer Region soll der Gast zukünftig verwöhnt werden. Der 34-jährige



Das Wirtehepaar Miriam und Franek Dickhoff freut sich schon auf die Neueröffnung des „Bären“

Familienvater Franek Dickhoff versteht sein Geschäft. Seine Ausbildung zum Koch und Res-

taurantfachmann hat Dickhoff in Seefeld/Tirol mit Abschluss absolviert. Über die Stationen

Dollenberg Griesbach und Hotel Cristall Oberurgel ist er dann zum Schwarzen Adler nach Oberbergen gekommen. Nach einem Jahr Dienst im Restaurant hat sich Franek Dickhoff entschlossen, noch eine Ausbildung zum Winzer anzuhängen, die er dann erfolgreich abgeschlossen hat. Nach einigen Jahren im Weingut als Winzer und Verkäufer kam dann die nächste Station Hotel Schwarzenberg Glottental dazu, bevor er dann seit drei Jahren in der Achkarrer Krone gearbeitet hat. Mit diesem fundierten Wissen und einem ausgewogenen Angebot möchte die Familie Dickhoff ihre Gäste verwöhnen. echo



Turnermädchen aus Breisach erleben Berlin

„Wir haben eine traumhafte Woche erlebt“, hat der Präsident des Deutschen Turnbundes (DTB) Dr. Alfons Hölzl nach dem Ende des Deutschen Turnfestes in Berlin erklärt. Da dürften ihn 12 Mädchen aus Breisach sicher vollinhaltlich bestätigen – sie waren als Mitglieder der Förderriege Mädchen des Turnvereins Breisach in die Landeshauptstadt zusammen mit den Betreuerinnen Heike Scholz, Charline Arayapong, Luisa Faber und Birgit Vollmer gereist. Sie erlebten unvergessliche Tage zwischen Wettkämpfen, Turngala und Stadiogala. Sie sahen Promis wie Kanzlerin Angela Merkel und Topturner Fabian Hambüchen. Und sie erlebten Berlin, diese faszinierende Großstadt. Eine Reise also, die keine vergessen wird. Einfach zum Hochklettern schön, wie unser Bild zeigt. echo

Unser Service für Sie: Die Öffnungszeiten der Restaurants in der Region



Münsterbergstraße 23
79206 Breisach
Tel. 07667/8380
info@hotelstadtbreisach.de

Täglich
Frühstück: 7 bis 10 Uhr
Mittags: 12 bis 14 Uhr
Abends: 18 bis 22 Uhr



Hafenstraße 11 · 79206 Breisach
Tel: 07667/1023
info@klaesles-gastronomie.de

Bis 31. Oktober
haben wir täglich
ab 11 Uhr für
Sie geöffnet !

Die Herausforderungen werden größer

Volksbank Breisgau-Süd prüft das Zusammengehen mit der Volksbank Müllheim

Die Volksbank Breisgau-Süd ist vor 18 Jahren aus der Fusion der Volksbanken Kaiserstuhl-Tuniberg und Bad Krozingen-Heitersheim entstanden. Die Geschichte der Genossenschaftsbank reicht freilich bis ins Jahr 1868, also fast 150 Jahre zurück.

Heute präsentiert sich die Volksbank Breisgau-Süd als bestens aufgestelltes Geldinstitut für die Rheinregion zwischen Markgräflerland und Kaiserstuhl. 2015 hat die Bank eine neue Zentrale im Gewerbepark Breisgau bezogen – ganz sicher ein enorm wichtiger Schritt zur Zukunftssicherung der Volksbank Breisgau-Süd. Ein weiterer Schritt könnte bald folgen, nämlich die Fusion mit der Volksbank Müllheim. Damit würde eine Genossenschaftsbank entstehen, die zu den führenden Geldinstituten in Südbaden aufsteigen würde mit einem Geschäftsgebiet von Breisach bis ins Südliche Markgräflerland. Dazu sprachen wir mit **Jörg Dehler**, Vorstandssprecher der Volksbank Breisgau-Süd.

Die Volksbank Breisgau-Süd hat sich entschlossen mit der Volksbank Müllheim Gespräche aufzunehmen, die letzten Endes in eine Fusion münden sollen. Die Volksbank Breisgau-Süd hat eine etwas höhere Bilanzsumme, aber die beiden Institute sind in der Bedeutung durchaus vergleichbar. Was bewegt Sie bei diesem Schritt am meisten? Sind es die dramatisch veränderten Marktbedingungen oder gibt es noch andere Gründe?

Jörg Dehler: Es sind mehrere Gründe. Die beiden Institute sind sich wirklich sehr ähnlich, wenn es auch Unterschiede in der Bilanzsumme, in einzelnen Details und in der Unternehmenskultur gibt. Wir wollen auf Augenhöhe miteinander sprechen, weil wir überzeugt davon sind, gemeinsam stärker zu sein. Beweggrund unserer Gespräche sind vor allem die realen Herausforderungen für uns Banken wie die Digitalisierung, unser Geschäftsmodell muss schlicht transformiert werden. Ein größeres Institut kann mit solchen Themen einfach besser umgehen wie ein kleines. Es ist einfach ein dramatischer Wandel, den andere Branchen ja auch erleben. Das Zweite, was uns zu schaffen macht, ist in der Tat die Niedrigzinsphase. Beide Banken können ihr aus einer sicheren Position heraus begegnen, aber man muss nun mal davon ausgehen, dass diese Niedrigzinsphase uns noch eine Weile begleiten wird. Wir können jedenfalls nicht mehr auf Zehn-Jahres-Zeiträume vorausschauen, wir sind froh, wenn uns dies für fünf Jahre einigermaßen gelingt. Wie wir es drehen und wenden: die Zinserträge aller Banken werden weiter zurückgehen. Auch bei einer leichten Zinsanhebung laufen die abgeschlossenen Niedrigzinsverträge ja weiter. In die-

sem Kontext hilft natürlich Größe, weil wir auf der Kostenseite besser reagieren können.

Heißt das im Klartext: Sie wollen Personal abbauen?

Jörg Dehler: Tatsächlich ist es so, dass beide Banken vor der Herausforderung stehen, auf altersbedingte Fluktuation zu reagieren. Bei uns herrscht ja nahezu Vollbeschäftigung. In diesem Umfeld qualifiziertes Personal zu bekommen, ist ja gar nicht so einfach. Wir müssen den einen oder anderen Spezialisten ersetzen, der aus Altersgründen ausscheidet. Das gelingt natürlich besser, wenn beide Banken eine Einheit sind. Wir können so Synergien besser nutzen, während wir einzeln betrachtet Entlassungen aussprechen müssten, was auch zu unabsehbaren Folgen auf unsere Betriebsabläufe führen würde.

Sie haben ja auch immer mehr Auflagen, die Sie qua Gesetz einfach erfüllen müssen.

Jörg Dehler: Das ist der dritte Punkt. Die Regulatorik ist ein Fakt und eine echte Herausforderung, Sie angemessen zu bewältigen, da hilft tatsächlich nur Größe. Übrigens haben wir mit der Volksbank Müllheim schon in der Vergangenheit viel zusammengearbeitet. Die jetzigen Gespräche haben sich aus gemeinsamen Projekten entwickelt und aus der dabei gewonnenen Erkenntnis, dass wir beide doch gut zueinander passen auch was Dinge wie die aufwändige Regulatorik betrifft.

Und Sie können ja sogar gleich die Zentrale für die neue Bank im Gewerbepark Breisgau als Einstandsgeschenk mitbringen...

Jörg Dehler: Das ist natürlich eine Entscheidung der Gremien, deshalb will ich das nicht kommentieren. Unsere neue Zentra-



Die Volksbank Breisgau-Süd hat ihren Sitz im Gewerbepark Breisgau - zwischen Markgräflerland und Kaiserstuhl

le im Gewerbepark ist tatsächlich ein wenig auf Luft gebaut. Wir haben, um das so zu sagen, die Möglichkeit einer Erweiterung schon beim Bau der neuen Zentrale berücksichtigt.

Erfahrung mit Fusionen hat die Volksbank Breisgau-Süd ja. 1999 haben sich die gar nicht so kleine



Vorstandssprecher Jörg Dehler von der Volksbank Breisgau-Süd

Genossenschaftsbank Kaiserstuhl-Tuniberg und die Spar- und Kreditbank Bad Krozingen-Heitersheim zur Volksbank Breisgau-Süd zusammengeschlossen. Das war auch geografisch ein ganz großer Schritt. Plötzlich waren Bankkunden aus zwei Subregionen, dem Markgräflerland und dem Kaiserstuhl-Tuniberg unter einem Dach versammelt. Wie sieht das heute, 17 Jahre nach der Fusion, aus? Wird eigentlich noch gegenseitig gefremdelt?

Jörg Dehler: Das Interessante ist, dass das Fremdeln innerhalb der Bank einfach gar nicht vorkam. Es gab natürlich einige Widerstände gegen die Fusion selber, weil es auch ganz andere Ansätze gab. Die

eine gemeinsame Kreditabteilung geschaffen mit Sitz in Bad Krozingen. Die Mitarbeiter erkannten das als großen Vorteil, so dass sehr schnell ein Miteinander entstand und kein Gegenüber. Und unsere Kunden haben die Fusion auch positiv aufgenommen, zumal wir ja unser Leistungsangebot alles andere als eingeschränkt hatten. Man kann heute sicher sagen, dass dieser Zusammenschluss eine weise Entscheidung war. Wir haben schon damals die Zukunftsfähigkeit der Volksbank Breisgau-Süd entscheidend sichern können.

2015 hat die Volksbank Breisgau-Süd ihren Hauptsitz in den Ge-

bank Breisgau-Süd in der Fläche haben, zumal ja das stürmisch wachsende digitale Bankgeschäft eh die Strukturen verändert? Nutzen denn Kunden die neue Zentrale auch ganz direkt für ihre Bankgeschäfte?

Jörg Dehler: Wir sind ja schon fast zwei Jahre hier und können auf gesicherte Erfahrungen zurückgreifen. Ich würde den Umzug unserer Zentrale in den Gewerbepark als zweiten konsequenten Schritt nach der Fusion. Wir hätten das ja vor 18 Jahren schon machen können, wobei ich mir nicht vorstellen kann, dass die Bank sich damals bereits für einen Standort im Gewerbepark hätte entscheiden können. Der Schritt hier-

bote, die Bankzentrale in einer Stadt der Region zu bauen, aber wir haben uns dann doch für den eher neutralen Standort im Gewerbepark Breisgau entschieden. Es hätte enorme Investitionen erfordert, wenn wir in Heitersheim oder an einem anderen Standort ein solches Verwaltungsgebäude hingestellt hätten. Wir halten den Standort Gewerbepark Breisgau in dieser zentralen Lage mitten in unserem Geschäftsgebiet auch langfristig für zukunftsfähig. Uns gefällt die Infrastruktur im Park, uns gefällt es, dass wir problemlos über ausreichend Parkplätze verfügen. Und ich will auch nicht verhehlen, dass uns letzten Endes auch der Preis überzeugt hat, wenn man bedenkt, was innerstädtische Standorte kosten. Wir sind auch überrascht von der Resonanz bei den Kunden. Es gab und gibt keine negativen Reaktionen auf unsere Standortentscheidung. Alle Kunden mit denen wir sprechen, sind überzeugt von der Qualität des Gebäudes und dem Ambiente. Sehr viele Firmenkunden wollen hier zentral beraten werden. Mittelfristig werden wir noch mehr anbieten. Zu unserer Philosophie gehört ja die Nähe zu den Kunden. Unsere Kunden können die Beratungen in unserem weitverbreiteten Filialnetz nutzen. Fakt ist aber auch, dass die meisten Kunden keine Probleme sehen, wenn eine Beratung einmal nicht vor Ort erfolgt.

Die Volksbank Breisgau-Süd ist heute mit einer Bilanzsumme von über einer Milliarde Euro und einem Jahresüberschuss zwischen 2 und 3 Millionen Euro ein grundsolides Geldinstitut. Wenn Sie mal in die Zukunft sehen ohne allzu sehr in die Glaskugel zu schauen: Wo wollen Sie in zehn Jahren stehen? Wie wird sich Ihre Kundschaft angesichts der demografischen Gesamtsituation verändern?

Jörg Dehler: Wir haben ja früher für 20 Jahre geplant, zum Beispiel, was die Filialen angeht. Irgendwann waren wir dann mal bei einem Planungszeitraum von zehn Jahren und heute sind wir froh, wenn wir für die nächsten fünf Jahre einigermaßen auf der sicheren Seite sind. Es gibt Trends, die einfach nicht aufzuhalten sind, gerade was die Digitalisierung im Bankenbereich angeht. Viele Standardfunktionen haben sich ja bereits dramatisch verändert. Die digitale Selbstbedienung wird Standard werden. Unsere Zukunft liegt im Beratungsgeschäft. Das Leben ist ja keineswegs einfacher geworden, sondern eher komplexer. Um das aufzulösen, braucht es weiter Unterstützung, und die bieten wir. Einmal im Jahr, so würden wir es wünschen, treffen sich der Berater und der Kunde, um aktuelle Probleme zu besprechen. Lebenssituationen verändern sich ja.

Herr Dehler, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

werbepark Breisgau verlegt, sozusagen in die geografische Mitte des Geschäftsgebiets. Eine sicher mindestens genauso bedeutsame Entscheidung wie der Jahre zuvor erfolgte Zusammenschluss. Was waren die Beweggründe? Wird der Hauptsitz der Volksbank Breisgau-Süd langfristig Auswirkungen auf die Präsenz der Volks-

her war auch ein Signal an die Raumschaft, dass die Volksbank Breisgau-Süd auch tatsächlich die Bank für den Südlichen Breisgau ist. Wir sind eben keine Bad Krozinger Bank, keine Heitersheimer Bank und keine Breisacher Bank, sondern ein Institut für die gesamte Region. Wir hatten durchaus Ange-

Kurz notiert

► Breisach

Abwasser-Geburtstag

Sein 50-jähriges Bestehen feiert der Abwasserzweckverband Staufener Bucht in diesem Jahr. Auch die Stadt Breisach profitiert von diesem Verbund. Über Jubiläumsveranstaltungen wird im Internet unter azv-staufener-bucht.de informiert – so soll unter anderem am 16. Juli ein Klavierkonzert im gereinigten Abfallbecken stattfinden, dem eine hervorragende Akustik bescheinigt wird.

► Vogtsburg

Schnelle Datenautobahn

1,4 Millionen Euro wird die Deutsche Telekom in ein neues Breitbandnetz für die Stadt Vogtsburg investieren. Insbesondere in den Stadtteilen Oberrotweil, Niederrotweil und Schelingen wird sich die Datenautobahn dann sehr viel schneller bewegen – ein gewaltiger Vorteil insbesondere für die Gewerbetreibenden.

► Freiburg

ZMF vor dem Start

Auf diese zwei Wochen warten auch schon viele Fans in Breisach und am Kaiserstuhl. Auf dem Mundenhofgelände in Freiburg findet in diesem Jahr vom 5. bis 23. Juli wieder das traditionelle Zelt-Musik-Festival, kurz ZMF, statt. Mit einem gewaltigen Star-Aufgebot von Dieter Thomas Kuhn, über die Sportfreunde Stiller bis zu Helge Schneider. Das genaue Programm und mögliche Änderungen kann man im Internet unter www.zmf.de finden.

Abenteuerlust in Bild und Wort

Frühlingfest Merdingen mit Vernissage von Henning Johanßen

Der Auftritt von Henning Johanßen beim Frühlingsfest Merdingen erfolgte in zweifacher Hinsicht. Erstens war er beim Fest der Winzer als Vertreter des Badischen Winzerkellers vor Ort. Johanßen ist dort für Kommunikation und Werbung zuständig und zweitens hatte er dort seine erste Vernissage als Künstler. Johanßen ist Maler

Wortmalerei und Farbenpracht, Reflektionsfläche für die schönste Nebensache der Welt. Wirkung erzeugen, das liegt Johanßen im Sinn. Für den geliebten Wein, den er verantwortlich mit vermarktet. In diesen Genuss kamen nun als erstes die Merdinger Winzer in der ältesten Winzergenossenschaft am Tuniberg. Kunst ist für Johan-

Für Escher war es eine große Freude, gemeinsam mit Johanßen, den Winzern, der Winzergenossenschaft Merdingen und dem Badischen Winzerkeller das Frühlingsfest zu feiern. Wein, gutes Essen, Kunst und Sonnenschein vor und im Merdinger Weinhaus, das hat schon was. Nahe am Stockbrunnen ist das Weinhaus gelegen, nahe am Herzen der Menschen auch. Das Weinhaus bietet sich geradezu an, Kunst auszustellen und so den Merdinger Wein den Gaumen näherzubringen. In diesem Jahr gelang ein absoluter Volltreffer. Sachverstand und Kunst spiegelt das wieder, was Johanßen, der gebürtige Hamburger sieht. Den Sonnenwinzer, ein Merkmal, das es verstärkt in Baden gibt. Der Badische Winzerkeller vermittelt Heimat und der kreative Johanßen gibt ihnen nun die künstlerische Bühne.

Die Bilderausstellung ist über den Sommer im Merdinger Weinhaus zu sehen, zu den üblichen Öffnungszeiten. Hohe Kunst, bildhaft abstrakt, das erzeugt Wirkung. Wiedererkennungswert inbegriffen, die Merkmale der Region werden in hoher Kunst reflektiert. Natur, Wein, Heimat, Sonne und Winzer glänzen auf dem Malgrund, Maltechniken verleihen den flächigen Werken regelrecht den Weingeist in bildlicher Ausdrucksweise. Im Rausch des Weins mit Geschichten in farbiger Umgebung, dabei werden Land und Geheimnisse mit viel Charme preisgegeben und vermitteln geradezu, wo der Wein ruft. ek



Winzerkeller-Vorstand Eckart Escher mit Henning Johanßen

und Dichter. Durch diese bildende Kunst widmet er sich dem Wein in zweifacher Hinsicht. Er schafft mit Leidenschaft Bilder in trauer Zweisamkeit mit einem sprachlich passenden Werk. Kunst ist für mich wie ein Abenteuer, geradezu Leidenschaft und bildliche Ausdrucksweise, das Lebensgefühl Wein anzupacken, sagt der Künstler selbst. Eckart Escher, Vorstand des Badischen Winzerkellers und der Merdinger Winzer hob mit Johanßen das Glas Rotwein zur Eröffnung des Frühlingsfestes und der Vernissage im Merdinger Weinhaus.

ßen Identifikation. Ein Schritt in die Welt der Winzer, in die Welt des Weins. Eine Geschichte um den Werdegang, der in 31 Exponaten gezeigt wird. Und auf einer Flasche Wein. Rotwein natürlich, das Aushängeschild der Merdinger Winzer. Ein Weinetikett zum 90-jährigen Bestehen der Winzergenossenschaft. Sonne, Wein, Barock, Leben und Lebensfülle ausgedrückt in Farbe und mit Worten. Nach dem Öffnen der Flasche fließt das reine Lebensgefühl als rotes Naß ins große Rund. Die Göttersprechen eben Merdinger Di-

SWON Aufsteigen und rein ins Abenteuer
Quad Tours and More Ltd.

Täglich geführte
QUAD Touren

Das besondere Erlebnis in der Regio Kaiserstuhl, Tuniberg, Elsaß und Vogesen
Auch als individuelles Geschenk oder Gutschein!

SWON Quad Tours and More Ltd.
info@swonquad.com · www.swonquad.com
Telefon: +49 (0) 7667 / 8308-19

Ein rundes Angebot in Breisach Stadt

Luxuriöse und sehenswerte 4-Zimmer-Wohnung über 2 Ebenen im EG/OG mit 3 Balkonen und Gartenanteil mit Grill, EBK, sep. Gäste-WC/Dusche, Münster- und Kaiserstuhlblick, ca. 242 m²
Monatliche Kaltmiete 1.480,- Euro, prov. frei

HEIM-S-IMMOBILIEN
79206 Breisach · Telefon 07667/91 08 00
info@heim-s-immobilien.de

Kaiserstuhl ABC

„Kleines Kaiserstuhl ABC“ heißt ein Büchlein, das im Rombach Verlag erschienen ist. Der Breisacher Journalist Jörg Hemmerich beschreibt von A bis Z, was diese Landschaft ausmacht. Durchaus nicht bitterernst, sondern mit einem Schmunzeln. Wir drucken die Folgen mit freundlicher Genehmigung des Rombach-Verlags.



Oh je, Amoltere! Dieses zum Kleinstädte Endingen gehörende Dörflein ist wirklich ein Kaff, wie die Norddeutschen sagen würden. Wer da hin will, in dieses Dorf auf der Höhe zwischen Endingen und Königschaffhausen gelegen, muss auf dem gleichen Sträßle zurück, auf dem er hergekommen ist. Amoltern ist ein in den Kaiserstuhl eingebettetes Sackgassen-Dorf, dahinter gibt's nur noch Wald und Reben (was ja nicht schlecht ist, nebenbei: die baden-württembergische Landeshauptstadt Stuttgart hat lange damit Reklame gemacht, sie sei die Großstadt zwischen „Wald und Reben“, eben wie Amoltern). Etwas über

400 Einwohner, Reben, Wald, das Gasthaus „Sonne“, wo man schon nicht rauchen durfte, als das noch gar nicht Gesetz war, ein katholisches Kirchle namens St. Vitus, immerhin ein 1832 fertig gestellter klassizistischer Bau. Und es gibt die Amolterer Heide, abseits des Winzerdörfchens – welches übrigens mit einer eigenen Winzergenossenschaft ausgestattet ist, die Reben werden in der Winzergenossenschaft Jechtingen angebaut. Die Heide ist 11,2 Hektar groß, ein Naturrefugium. Heerscharen von Tageswanderern machen sich an schönen Tagen auf, um dieses besondere Stück Amoltern zu erkunden. Ein asketi-

scher Kapuzinermönch namens Romuald hat Amoltern, so viel Geschichte muss sein, Ende des 17. Jahrhunderts zu einem Ort machen wollen, der von der Solidarität seiner Bewohner getragen wird – alles gehört allen, alle schaffen für alle und so weiter. Wie die Nachgeborenen wissen, ist nix aus diesem frühsozialistischen Experiment geworden. Dass Amoltern deshalb zum Sackgassendorf wurde, ist natürlich ein Gerücht. Genau wie jene Story, dass Amoltern nach dem 2. Weltkrieg komplett nicht entnazifiziert wurde – die Franzosen hatten das kleine Dörflein abseits aller Straßen schlichtweg übersehen. <

Guter Start in den Sommer

Ihringer Weinkost bei Traumtemperaturen



Sachkundig beraten wurden die Weinfreunde an allen Ständen der Ihringer Weinkost

Eine Vielzahl an Interessenten fand sich zur diesjährigen Ihringer Weinkost gleichzeitig an vier Stationen ein, um bei sommerlichem Wetter die Weine aus Ihringen und Wasenweiler zu verkosten. 16 Weinerzeuger aus Ihringen und Wasenweiler, sowie 4 Gastbetriebe aus Baden & Württemberg präsentierten am 28. Mai an der 4. Ihringer Weinkost dem gemischten Publikum ihre Weine. Die Rebsorte des Jahres war der Chardonnay. Für ein angenehmes Ambiente während der Weinkost sorgten nicht nur die warmen Temperaturen, sondern auch die vier verschiedenen Stationen im Ihringer Ortskern, durch welche

die Verkostung zu einem interaktiven Erlebnis wurde. Alle Stationen waren in 10 Minuten zu Fuß zu erreichen. An jeder Station stellten fünf Erzeuger ihrer Weine vor. Vom jungen Abiturienten bis zum Rentner traf man verschiedene Altersgruppen unter den Besuchern an. Es war eine Mischung aus Fachkundigen, Urlaubern und Weinliebhabern. Diese begeisterten sich nicht nur für das Verkosten der insgesamt 119 Weine. Auch die kulinarische Versorgung ließ keine Wünsche offen, da es an jeder Station eine andere Auswahl an Köstlichkeiten gab. Jeder Besucher bekam ein Heftchen, mit Hilfe dessen er die

Weinkost im Blick behielt. Einen Plan mit Rundweg zu den einzelnen Stationen fand man auf der ersten Seite. Außerdem konnte man sich vorab informieren, an welcher Station sich die Weinerzeuger befanden. Zusätzlich gab es pro Aussteller eine Verkostungsliste mit Platz für persönliche Notizen. Insgesamt konnten die Weinerzeuger eine positive Bilanz ziehen, da die Weinkost gut besucht war und sich einige Kaufinteressenten fanden. Auch die Besucher waren von dem Angebot begeistert. So bleibt es zu hoffen, dass die Veranstalter an diesem Erfolg im nächsten Jahr anknüpfen können. Sarah Veciana

Zuverlässige Prospektverteiler

(Jugendliche ab 13 Jahre)

für die Verteilung fertig zusammengestellter Prospektsets gesucht.

Bewerbungszeiten:

Mo. - Fr. 08.30 - 17.00 Uhr

Tel.: 07822-4462-0,

E-Mail: info@pf-direktwerbung.net

zeitlos gmbh · servicelogistik

Nachtwaid 6 · 79206 Breisach · www.zeitlos-vertrieb.de

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort

**IT-Systemadministrator/in
und Mitarbeiter/in IT-Support****Ihre Aufgaben:**

- > Interner Support bei EDV/IT Problemen vor Ort (interne Mitarbeiter)
- > Windows Clients und Server installieren und warten
- > Betreuung der Windows Aktive Directory Umgebung
- > Installation, Konfiguration, Upgrade und Wartung von Hard- und Software
- > Systeme überwachen, Störungen erkennen und beheben ggf. weitermelden
- > IT Dokumentation und Anleitungen aktualisieren und erweitern
- > Als alleinige IT Fachkraft betreuen sie die Firma von Microsoft Office bis zur Integration neuer Systeme.
- > Bei größeren IT-Projekten steuern sie die externen Dienstleister und überwachen die Projekte.

Unsere Anforderungen:

- > Ausbildung zum/-r Fachinformatiker/-in oder eine vergleichbare technische Berufsausbildung
- > Sie haben erste Berufserfahrung im Bereich der Windows Domäne und Netzwerk
- > Gute Grundkenntnisse in IT-Systemen, Client-/ Serverstrukturen und Netzwerken

Bewerbungen mit aussagefähigen Unterlagen an
zeitlos GmbH, Matthias Albrecht

Nachtwaid 6, 79206 Breisach, matthias.albrecht@zeitlos-vertrieb.de

Innovativer Neubau für solide Firma

commeco solutions und Elektro Kuhn veranstaltete Tag der offenen Tür



Das gesamte Team von commeco solutions freut sich über die neuen Räumlichkeiten in der Kesslerstraße

Matthias und Carolin Gutmann konnten am Tag der offenen Tür ihr Unternehmen im Neubau an der Kesslerstraße 1 in Breisach den interessierten Zuschauern und Gästen vorstellen.

Nach rund einjähriger Um- und Neubauphase konnte sich das innovative Unternehmen bei strahlendem Sonnenschein von seiner besten Seite zeigen. Unter anderem ließen es sich Bürgermeister Oliver Rein, Erster Bürgermeisterstellvertreter Jörg Leber, Gewerbevereinsvorsitzender Hans-Peter Gepert sowie viele andere interessierte Besucher nicht nehmen, das inno-

vative Unternehmen anzuschauen. Als leistungsfähiger Elektrofach-

betrieb umfasst das Spektrum folgende Bereiche und Themen, die

am Tag der offenen Türe auch vorgestellt wurden: moderne Gebäudevernetzung „Smarthome“, Technikmobil „Smarthome Live Erleben“, Loxone Messestand, IT-Systemhaus, Hochverfügbarkeitscluster Live-Demo, Standortvernetzung (Richtfunkstrecken, VPN), Sicherheitssysteme (Firewall, Internet Security), Bosch Videoüberwachungssysteme mit Live-Präsentation sowie E-Mobilität (Ladesäulen für Gewerbe und Zuhause). Das kleine Publikum konnte sich auf einer Hüpfburg austoben oder sich schminken lassen. Für das leibliche Wohl wurde bestens gesorgt. *echo*



Anzeige

Firmengründer Maik Lorenz und sein Team haben sich in den vergangenen Jahren zusätzlich zum Tagesgeschäft auf den Poolbau nebst kompletter Technik spezialisiert. Das umfangreiche Spektrum beinhaltet folgende Bereiche: Poolbau in allen Varianten, vom günstigen Stahlwandbecken für den



kleinen Geldbeutel, Betonpools mit Folienauskleidung und allen Raffinessen als Spezialbereich, Fertigbecken höchster Qualität mit Keramikern, sowie Edelstahlbecken. Auch Überdachungen im privaten und öffentlichen Bereich (wie z.B. Freiterrassen von Wirtschaften etc.), Whirlpools von Jacuzzi und auch Pizzaofen von Alfa Pizza. Zur Abrundung des Portfolios bietet Lorenz Bau neben den herkömmlichen Filteranlagen, Heizungen, Wärmepumpen die vollautomatische Chlorung mit Chlorflüssig-Automaten sowie Salzelektrolyse, auch auf Magnesiumchloridbasis. Durch moderne Filtertechnik kann heute der Pool auf Trinkwasserqualität gebracht

werden und das ist auch Lorenz Anspruch. Als Zodiac-Premiumhändler können Sie aus einem besonders umfangreichen Sortiment an Produkten rund um den Pool wählen. Sie bekommen bei Maik Lorenz alles rund um den Pool, vom Aufbau über Service und Pflege bis hin zur Wartung und Zulieferung von Reinigungs- und Desinfektionsmitteln, Hochschichtfilter und drehzahlgeregelte Pumpen, eben das komplette Programm. Das kann auch alles vor Ort besichtigt werden. In den neu gestalteten Ausstellungsräumen, die täglich geöffnet sind, können Sie ein großes Spektrum seiner Leistungen besichtigen.

Hier finden Sie auch Saunen und Infrarotkabinen, auch solche für medizinische Anwendungen. Nun ist es endlich soweit und die Menschen im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald finden hier, sozusagen direkt vor ihrer Haustüre, endlich einen Topras Händler, der auch höchste Qualitäts- und Technikansprüche befriedigen kann. Bei Schwimmbadverband der Topras Mitglied zu werden, bedeutet den höchsten Qualitätsstandard vorzuhalten und selbstverpflichtend an mindestens 12 Schulungen im Jahr teilzunehmen, um den hohen Anforderungen immer gerecht zu werden. Zur Abrundung des Portfolios bietet Lorenz Bau zu jedem Projekt sogar noch die maßgeschneiderte Finanzierung ohne Anzahlung mit an. <

Aktion Juni / Juli**UVP 11.810,75 €**

inkl. MwSt. zzgl. 416€ Fracht

**J-235 Silver Wood / Platinum**
Artikelnummer: 9445-00965**Eigenschaften:**

- 213 x 213 x 91 cm
- 6 Personen
- 6 Sitze (1 Lounge)
- 3 Kopfstützen
- 35 Düsen
- Wasserfall
- LED-Kontrollanzeige
- Multicolor
- ClearRay™ UV-Desinfektion
- Wärmeabdeckung



Bei uns für nur

10.629,68 €

inkl. MwSt.

hier erhältlich:

**Angebot
-10% und
Fracht
geschenkt**

Lorenz Bau
Schwimmbad · Sauna · Whirlpool
Auf der Haid 12 · D-79235 Vogtsburg
T +49 7662 318034 · F +49 7662 947520
www.lorenz-bau.eu

Angebot gültig bis 31.07.2017

Häuslebauer und die Realität

Bürgermeister Oliver Rein: „Es gibt eine Nachfrage nach allem“

Wer die Zeitungen und Internetforen derzeit nach verkäuflichen Immobilien durchforstet, steht schnell auf dem Schlauch: das Angebot ist rar, wenn überhaupt vorhanden, und die Preise weisen steil nach oben. Das gilt insbesondere auch für den Großraum Freiburg - dazu gehört das Mittelzentrum Breisach, längst begehrt als Wohnstandort. Kein Wunder: die Stadt unterhalb des Münsterbergs verfügt über eine hervorragende Infrastruktur und eine nicht minder gute Verkehrsanbindung. Das macht die Stadt längst nicht nur für alteingesessene Breisacher oder Kaiserstühler attraktiv. Insbesondere auch Freiburger, die die dort verlangten Preise entweder nicht bezahlen wollen oder können, zieht es zunehmend in Richtung Kaiserstuhl. „Hier gibt es eine Nachfrage nach allem“, sagt Breisachs Bürgermeister **Oliver Rein** in einem Gespräch mit der ECHO-Redaktion. Es sind Bauplätze für Einfamilien- und Doppelhäuser, gebrauchte Immobilien, Wohnungen in Mehrfamilienhäusern, die dringend gesucht werden. Im Breisacher Rathaus weiß man nur zu ge-



Bald schon wird das neue Baugebiet „Vogesenstraße II“ erschlossen

nau, was sich seit Jahren auf dem Grundstücksmarkt abspielt. In den vergangenen Jahren sind immer wieder neue Baugebiete ausgewiesen worden - Flächen, die oft aus der Vergangenheit Breisachs als Garnisonsstadt bis Mitte der 90er-Jahre stammen. Längst sind auf dem ehemaligen Kasernengelände neue Stadtteile entstanden: die alten, historischen Kasernengebäude sind zu Wohnungen umgebaut worden, das Gebiet „Untere Gärten“ ist zum Wohngebiet mit individuell geplanten und

gebauten Einfamilienhäusern geratet. Die Grundstückspreise lagen mit rund 250 Euro/Quadratmeter deutlich unter Freiburger oder auch Bad Krozinger Niveau. Aber im Rathaus, bei Bauträgern und Maklern stapeln sich die Nachfragen von Wohnungs- und Häuslebauern. Für 64 Plätze, die voraussichtlich im Neubaugebiet Vogesenstraße II erschlossen werden, gibt es über 200 Anfrager, allesamt potenzielle Eigentümer. Zur Abkühlung des überhitzten Wohnungsmarkts

soll auch die neugegründete kommunale Breisacher Stadtbau beitragen. Die Stadt plant, in großem Stil leerstehende Mehrfamilienhäuser zu erwerben, in denen früher französische Soldaten wohnten. Rechtlich gehören die Häuser am Rande der Stadt noch der „Bundesanstalt für Immobilienaufgaben“, die sie dann der Stadt verkaufen könnte. Wenn alles gutgeht, könnten dann von 2018 an auch Familien mit geringerem Einkommen in die renovierten Wohnungen einziehen. *echo*

Die Wohnung ins rechte Licht rücken

Stilsichere Beleuchtung für die eigenen vier Wände

Auf Tischen, am Boden oder an der Wand - Kerzen sind der wirkungsvolle Mittelpunkt eines jeden Raumes. Sie sorgen für eine angenehme Lichtstim-

mung und strahlen Gemütlichkeit und Wärme aus. Dekorativ gestaltete Standleuchter, Laternen und Windlichter tragen zu einem angenehmen Raum-

gefühl bei. Auch die Beschaffenheit der Leuchtaccessoires trägt zum Wohlfühleffekt bei. Ihre Form- und Farbgebung sowie Materialität runden das wohltuende Flair ab. Klassiker wie Windlichter oder außergewöhnliche Kerzenleuchter in hochwertigem Materialmix und moderner Optik bietet unter anderem die Designmarke blomus. Mit einer Kombination aus schwarzem, matt pulverbeschichtetem Stahl und klarem Glas hält die blomus-Serie NERO die idealen Dekorationsmöglichkeiten bereit. In den eigenen vier Wänden entfalten Standleuchter

und Co ihre volle Strahlkraft, ganz unabhängig von der Jahreszeit. Ob als Lichtermeer oder einzelne Lichtquelle - zauberhafte Stunden sind garantiert. Hersteller wie blomus kombinieren unterschiedliche Materialien für eine stilsichere Beleuchtung, die sich in den unterschiedlichsten Einrichtungsstilen perfekt einfügen und zum Wohlfühlen einladen. Die Produkte der Serie NERO sind wahre Hingucker, die für Behaglichkeit sorgen. Weitere Informationen im Internet unter www.blomus.com. *mso*



WEINTRANS
GmbH & Co. KG

- Wartungen und Reparaturen aller Fabrikate
- Hauptuntersuchungen
- freie Tankstelle
- Mobilitätsgarantie ist bei uns **gratis**

WeinTrans GmbH & Co. KG • Kfz-Werkstatt

Zum Kaiserstuhl 16 • 79206 Breisach
Tel. 0 76 67 / 14 11 • E-Mail: info@weintrans.de
www.weintrans.de

Artur Uhl

Kies- und Schotterwerk GmbH & Co. KG

79206 Breisach am Rhein
Vertrieb 07667 / 536
Verwaltung 07667 / 537
Telefax 07667 / 539

info@artur-uhl.de

ELEKTRO GEPPERT GmbH

Ihr Spezialist für:
Elektrotechnische Anlagen

Ihr Team!

Mit Energie für Sie

Elektro Geppert GmbH
Hafenstraße 26
79206 Breisach

Tel.: 07667 906340
Fax: 07667 6695
www.elektro-geppert.de

Nächster Anzeigenschluss:
Mittwoch, 28. Juni

Ulrich Glockner

gesund bauen - gesund leben

- Was Du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen!
- Gipser- und Malerarbeiten

Telefon 07667 - 434
info@ulrich-glockner.de
www.ulrich-glockner.de

Wohnqualität mit Glockner!

elektro meyer GmbH

Inh. Günter Czernerys

Im Gelbstein 25 • 79206 Breisach
Tel. 07667-1500 • Fax 07667-1060
info@elektro-meyer-breisach.de
www.elektro-meyer-breisach.de

Planung-Beratung
EDV-Netzwerke
Telefon-Anlagen
Elektroinstallationen
Industrietechnik
Solar-Anlagen
Photovoltaik-Anlagen
Klima- und Kältetechnik
SAT-Anlagen

Monteure (m/w) gesucht!

FLEIG HAUSTECHNIK GbR

BADGESTALTUNG
HEIZUNGSBAU
BLECHNEREI

www.fleig-haustechnik.de

Krummholzstraße 2 • 79206 Breisach am Rhein
Tel. 076 67/94 04 21 • Fax 94 04 22

Kurz notiert

Veränderter
Busverkehr wegen
Straßenausbau

Von Dienstag, 20. Juni 2017, an wird die Kreisstraße 4924 zwischen der L 104 und dem Ortsanfang von Bischoffingen auf einer Länge von etwa 1,1 Kilometern ausgebaut. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis Ende November 2017 und umfassen auch den Bau eines Geh- und Radweges. Während der Bauarbeiten wird die Kreisstraße 4924 für den Verkehr voll gesperrt. Deshalb müssen auch Linienvorlauf und Fahrzeiten der Buslinie 102 von 20. Juni 2017 an wie folgt angepasst werden: In Richtung Breisach Bahnhof werden alle Ortschaften und Haltestellen – mit Ausnahme der Haltestelle Burkheim/Bischoffingen Bahnhof – bedient. Eine Anpassung der Fahrzeiten ist jedoch erforderlich.

Besonderheit Haltestelle Bischoffingen Amtshof: Die Abfahrt 6.54 Uhr an Schultagen übernimmt die Firma Schaber Reisen. Am Bahnhof Oberrotweil erfolgt der Umstieg in den regulären Linienbus der SWEG. Besonderheit Haltestelle Burkheim Kreuz-Post: Mit Ausnahme der Fahrt 6.57 Uhr an Schultagen werden alle weiteren Fahrten ab der gegenüberliegenden Haltestelle (andere Straßenseite) gefahren. In Richtung Jechtingen Bahnhof wird die Haltestelle Bischoffingen Amtshof ausgelassen. Fahrgäste nach Bischoffingen müssen einen Umweg über Jechtingen Bahnhof nehmen. **echo**

Krönung in der Weltgeschichte

Breisach stellt Antrag auf Welterbe innerhalb der „Befestigungsanlage Vauban“

Aufbruchstimmung am 48. Breitengrad. An jener geographischen Breite, wo sich die Menschen in Breisach, Freiburg, München, Memmingen, Wien, Paris, Bratislava, Ulan-Bator und hoffentlich auch in Donetsk/Ukraine wohlfühlen. Aus diesem Reigen um die Welt sucht Breisach ein Ausrufezeichen zu setzen, um in der Welt für verstärktes Interesse aus der geschichtlichen Vergangenheit zu sorgen. Breisach hat den Antrag gestellt, über seine Partnerstadt Neuf-Brisach mit der Befestigungsanlage Vauban nachträglich mit ins UNESCO Welterbe erhoben zu werden. Neuf-Brisach hat diesen Status schon für seine gewaltigen Befestigungsanlagen, die Partnerstadt Breisach will künftig über einen Nachfolgeantrag mit dem Rheintor ganz vorne mit dabei sein.

Zum Nordpol sind es von Breisach aus 4667 Kilometer (km), zum Südpol 15355 km, zum Äquator 5343 km. Zur Anerkennung als Weltkulturerbe sind fünf Jahre im Erweiterungsverfahren „Weltrebe Befestigungsanlage Vauban“ vorgesehen, an jährlichen Kosten sind 20.000 Euro inbegriffen und vom Gemeinderat samt Antrag so beschlossen. Weitere 8.000 Euro sind jährlich für externe Dienstleistungen, die unter anderem auch die Erhaltung des Prachtbaus Rheintor zur ehemaligen Sicherung französischer Staatsinteressen



Bild: Elena Snopova

aus dem Jahr 1678 vorgesehen. In Breisachs wechselvoller Geschichte war die Stadt auch schon französische Bastion, das Rheintor wurde damals vom Festungsbaumeister Jacques Tarade nach Plänen von Vauban erbaut. Das Rheintor mit der aufwändig gestalteten barocken Westfassade am Schwanenweiher ersetzte damals den mittelalterlichen Vorgängerbau.

Der französische Marschall und Festungsbaumeister Sebastien Le Prestre de Vauban lebte von 1633 bis ins Jahr 1707 und schuf in Frankreich zahlreiche Festungsanlagen und Bastionen. Die Festungsanlagen von

Vauban sind Namensbezeichnung einer Welterbestätte, die wichtige Festungsbauwerke beinhaltet. Die UNESCO entschied im Jahr 2008, zwölf besonders beispielhafte und gut erhaltene Anlagen durch Aufnahme in die Liste des Welterbes unter dem Namen Les Fortifications de Vauban auszuzeichnen.

Der „geringfügige Nachfolgeantrag Welterbe“ ist für Breisach gestellt und soll nach der im Jahr 2005 gegründeten Vauban Gesellschaft „Reseau des sites majeurs vauban“ gemeinsam mit den französischen Ortschaften Le Qesony und Lille durch die Unesco bestätigt

werden. Eine einmalige Chance auch für Breisach, auf dem Welterbeparkett gemeinsam mit der Partnerstadt Neuf-Brisach zu glänzen. Mit dem Antrag ist die Tür nun weit geöffnet. Neuf-Brisach beherbergt eines der fulminantesten Vauban Bauwerke, die sternförmig angelegte UNESCO Welterbe Festungsanlage.

Die französische Regierung muss dem Antrag nun zustimmen, einst wurde dies im rein französischen Ursprungsantrag abgelehnt. Dann kommt das Auswärtige Amt der Bundesrepublik Deutschland ins Spiel, nachdem das Landesdenkmalamt seine Zustimmung erteilt

hat. Durch Gutachter wird bereits wissenschaftlich untermauert Einzigartigkeit und Authentizität signalisiert. In der heutigen Europastadt Breisach, in der sich einst die Bastionen beidseits des Rheins auch feindlich gegenüberstanden, wird symbolisch die wechselvolle Geschichte dokumentiert. Neuf-Brisach und Breisach sind zwischenzeitlich freundliche Nachbarn auf zwei nationalen Staatsgebieten im vereinten Europa. Gemeinsam geprägt durch das Erbe von Ludwig XIV mit seinem eisernen Gürtel um Frankreich. Vauban richtete diesen strategisch aus und formte dabei erhaltenswert. **ek**

Manch schlaflose Nacht

Stadtkämmerer Martin Müller hat im Breisacher Rathaus die Finanzen fest im Blick

Stadtkämmerer **Martin Müller** und sein Stellvertreter **Gerd Dattler** verwalten viele Millionen Euro. Sie jonglieren im Ergebnishaushalt 36.596.300 Euro und im Finanzhaushalt 36.062.500 Euro. Erklärtes Ziel des Stadtkämmerers Müller ist und bleibt es, so wenig Schulden als möglich zu machen, um die Finanzkraft der Gemeinde zu erhalten, derzeit sind es 7,25 Millionen Euro. Jährlicher Zins (300.000 Euro) und Tilgung (230.000 Euro) binden gesunde Finanzkraft, Schulden müssen wieder erwirtschaftet werden, sagt der Kämmerer. „Wenn man sieht, was auf uns zukommt, habe ich schon manch schlaflose Nacht gehabt“, sagt der Kämmerer im O-Ton. Neuer Marktplatz, Sicherung Schulstandort, Sicherung und Sanierung der Stadtmauern und Feuerwehrgerätehaus Rimsingen sind derzeitige Großprojekte. Die Investitionen sind groß, denn 13,3 Millionen Euro werden zur Neuschaffung und Erhaltung von Infrastruktur benötigt. In den nächsten Jahren werden bis zum Jahr 2020 erhebliche Investitionen für das Schulzentrum, die Stadthalle und die sichernde Sanierung

der Stadtmauern hinzukommen. Derzeit beträgt der Schuldenstand 7,2 Millionen Euro. Wir laufen noch nicht am Anschlag, sagt Müller. Das Drehbuch 2017 läuft und ist immer abhängig von den Beschlüssen im Gemeinderat. Für das Jahr 2017 sind drei Millionen Euro Neuverschuldung eingeplant, ob dieses Geld jedoch gebraucht wird, steht noch nicht fest. Müller, der seit dem Dezember 2011 das Finanzressort leitet und von dem Routinier Dattler vertreten wird, plant in den jeweiligen Jahreshaushalt immer einen „Puffer“ ein. Das ist einer der „Finanzkniffe“, die eine solide Haushaltsführung mit nötigem Geldfluss über das Haushaltsplanjahr ermöglicht. Müller besteht auf Bewusstseinsschärfung. Das Geld aus dem letzten großen Baugebiet Vogesenstraße II/III ist schon im Haushalt vereinnahmt. Zudem hat Breisach in Sachen Gewerbesteuer mit hohem Steueransatz keine hohe Steuerkraft zu verzeichnen. Müller sagt klar und deutlich: Breisach ist steuerschwach und deswegen wird in den nächsten Jahren der Gürtel enger geschnallt werden müssen. Es sind Notwen-



Stadtkämmerer Martin Müller (links) und Stellvertreter Gerd Dattler

Bild: ek

digkeiten zu prüfen, Einsparmöglichkeiten auszuloten und Prioritäten zu setzen. Weitere Möglichkeiten sind Steuererhöhungen bei der Gewerbesteuer, Grundsteuer und Vergünstigungssteuer sowie durch die Veräußerung von Vermögen. Der klare Satz von Müller dazu: „Es gibt nicht viel zu veräußern“. Bezahlbare Sozialwohnungen müssen geschaffen und erhalten werden. Bei der Gewerbe-

steuer bringen vier Betriebe 20 Prozent der Einnahmen, die Planansätze sind jedoch insgesamt schon hoch. „Der Bürger kann auch nicht unendlich herangezogen werden“ sagt Müller zu Steuer- und Gebührenerhöhungen. Das Schwimmbad ist nicht kostendeckend, während man mit dem Friedhof fast im grünen Bereich ist. Spannend wird noch die Eröffnungsbilanz aus dem komplexen Verfahren

durch Einführung des neuen Haushaltswesens sein. Ergebnis- und Finanzhaushalt stehen und sind vom Gemeinderat verabschiedet, vieles ist noch im Fluss. Dattler zeichnet sich für die Umstellung von Althaushalt auf Neuhaushalt mit einem Fachunternehmen verantwortlich. Steuer und Konjunktur sind nun Varianten, die abhängig machen. Finanzierungsbedarf und Abschreibungen werden

nun bilanziert, Abschreibungen müssen erwirtschaftet werden. Auch hier wieder ein Finanzkniff, das Vermögen wird möglichst gering bewertet, um die Abschreibungen niedrig zu halten. Der Abschreibungssatz ist hoch, die Abschreibungsdauer kurz. Abschreibungen müssen wieder durch Einnahmen ausgeglichen werden. Bewertet wird gegenüber früher alles an Vermögen, früher fand sich im Haushalt oft ein Nullsummenspiel (Schwimmbad, Feuerwehr, Schule, Kindergärten, Abwasser). Selbst das Vermögen an Straßen werden im neuen System nach Breite, Aufbau und Art erfasst. Der Werteverzehr wird komplett nach Gewinn- und Verlustrechnung bilanziert. Wie umsichtig das Team Müller/Dattler arbeitet, ist daran zu erkennen, dass Fremdkapital langfristig in Anspruch genommen wird, um Planungssicherheit durch Zinseffekte zu erlangen. Das Zinsrisiko wird bewusst klein gehalten. Derzeit haben alle Kredite eine Laufzeit von 20 Jahren und mehr. Das Finanzgeschäft bedarf Klugheit, Vorsicht und Umsicht. Dafür stehen in Breisach Martin Müller und Gerd Dattler. **ek**

Das „Echo“ stellt sich vor

Alle zwei Wochen im Briefkasten – täglich neu im Netz

Eine neue Anzeigenzeitung für Breisach und die Region am Kaiserstuhl und Tuniberg? Unsere Antwort: Diese neue Zeitung, das Echo, wird bald unverzichtbar sein für alle, die sich für die Entwicklung der Kaiserstuhlregion und des Mittelzentrums Breisach interessieren. Warum wir davon überzeugt sind? Das Echo ist mehr als eine zufällige Zusammenstellung aller möglichen Meldungen. Das Echo ist einerseits ein Medium, das seine Leserinnen und Leser umfassend über die wichtigsten Geschehnisse zwischen Breisach, Kaiserstuhl und Tuniberg informiert – zum anderen ist das Echo der zielgenaue Marktplatz für Handel und Gewerbe in diesem Bereich. Und weil wir in modernen Zeiten leben, präsentiert sich das Echo zweigleisig: jede zweite Woche finden Sie diese Zeitung brandneu in ihrem Briefkasten und täglich können Sie das Allerneueste topaktuell im weltweiten Netz unter www.echo-medien.de lesen. Das neue Echo ist vor allem aber eine Zeitung aus der Region für die Region. Dort, im Zentrum der Stadt, am bald nagelneuen Marktplatz 7, haben wir unseren Geschäftssitz mit Redaktion und Verlag, der übrigens unter dem Namen „Oberrheinische Medien GmbH“ firmiert. Die Zeitung



Die verantwortlichen Macher des „Echo“: Andreas Dewaldt und Susann Hemmerich

Bild: echo

für Breisach und den Kaiserstuhl entsteht hier immer wieder neu und die Macher sind Menschen, die schon lange mit der Region verbunden sind. Der Verlag wird von **Andreas Dewaldt** (50) und **Susann Hemmerich** (47) geführt. Der aus Breisach stammende Dewaldt, ist seit vielen Jahren im kommunalen Leben

der Stadt aktiv. Der Vater eines Sohnes verfügt über langjährige Erfahrungen als Blattmacher und verantwortlicher Redakteur und Anzeigenleiter. Susann Hemmerich lebt seit ihrer Schulzeit am Martin-Schongauer-Gymnasium in Breisach. Die Mutter von zwei Töchtern ist seit vielen Jahren verantwortlichen im Me-

dienbereich tätig und als gelernte Schriftsetzerin ideale Ansprechpartnerin für alle Gestaltungsfragen unserer Anzeigenkunden. Beraten werden die Verleger des Echo von **Jörg Hemmerich**, der über ein halbes Jahrhundert verantwortlich für Medien wie die *Stuttgarter Zeitung*, die *Badische Zeitung* und das *REGIO Magazin*

tätig war. Ergänzt wird die Redaktion schließlich durch **Eberhard Kopp**, der vielen in der Region als Berichterstatter über lokale Ereignisse bekannt ist. Seien Sie also gespannt, was das Echo Ihnen bietet. Wir meinen: es lohnt sich reinzuschauen, ob in die gedruckte Ausgabe oder im Internet. *echo*

– So nebenbei –
 Ich bin Radfahrer. Nicht immer natürlich und keineswegs aus ideologischen Gründen. Sondern einfach deshalb, weil man mit dem Zweirad innerhalb von Breisach schneller von A nach B kommt wie mit dem Auto. Nun hat sich mit der Einführung des Einbahnstraßenverkehrs etwas Entscheidendes für uns Radler verändert. Wir dürfen auch entgegen der Einbahnstraße fahren, also ein weiterer Vorteil gegenüber den motorisierten Verkehrsteilnehmern. Oder doch nicht? Im Alltag zeigen sich viele Tücken. Zum Beispiel sind die neuen Einbahnstraßen in der Stadt mit Blumenkübeln zugestellt, um so Rasern Einhalt zu gebieten. Nur eben: Wer entgegen der Fahrtrichtung mit dem Fahrrad unterwegs ist, erlebt die Betonkübel gelegentlich als bedrohliches Hindernis, wenn er ordnungsgemäß entgegenkommenden Personen- oder Lastwagen ausweichen muss. Die Autofahrer zeigen uns Radlern nun gefühlt immer öfter unmissverständlich den Vogel. Das ist ziemlich unhöflich aber irgendwie auch nachvollziehbar. Unsere Meinung: die Einbahnstraßenregelung hat sich bewährt, aber lässt doch die Radler nicht entgegen der Fahrtrichtung fahren. Einbahnstraßen sind Einbahnstraßen – oder sollten Breisacher Radfahrer zu begriffstutzig sein, um das zu kapieren? *echo*

Zur Person

Breitbandmanager für den Landkreis

Der Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald hat jetzt offiziell einen Breitbandmanager. Alexander Schmid hat am 6. Juni offiziell seinen Dienst angetreten. Der 37-Jährige war zuletzt Projektleiter und stellvertretender Teamleiter bei einem auf die kommunale Breitbandberatung und -planung spezialisierten Planungsbüro GEO DATA GmbH und hat in dieser Funktion die Planung für das kreis-umspannende sogenannte „Backbone“-Netz erarbeitet, ebenso auch die Glasfasernetze für die Landkreise Lörrach und den Ortenau. Schmid hatte in Tübingen Geoökologie studiert. Das Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald arbeitet seit dem Jahr 2015 intensiv an der Planung und dem Ausbau einer besseren Breitbandversorgung. Vielerorts stehen den Haushalten und den Betrieben, Dienstleistern und öffentlichen Einrichtungen nur Übertragungsraten zwischen 2 und 16 Megabit pro Sekunde zur Verfügung. Um den Zugang zum schnellen Internet in absehbarer Zeit in allen Kreisteilen zu schaffen, hat der Kreistag im Dezember 2016 den Weg zum Aufbau eines kreisumspannenden Netzes auf Glasfaserbasis als kreiseigene Infrastruktur als sogenanntes „Betreibermodell“ frei gemacht. Hierzu wird momentan die Gründung eines Zweckverbands aus Landkreis und möglichst vielen Kreisgemeinden vorbereitet. *echo*

Rewe zeigt Flagge in Merdingen

Regionalität und Frische-Kick im neuen Markt

Seit einem knappen Vierteljahr hat Merdingen etwas was viele kleine Gemeinden suchen: einen Vollsortimenter mit einem breiten Sortiment – ein richtiges Einkaufszentrum eben. Aus der gesamten Umgebung rund um Merdingen kommen die Kunden in die Tuniberggemeinde. Sie schätzen den REWE Markt mit dem übersichtlichen Ladenbild. „Meine Erwartungen wurden längst übertroffen. Ich hätte es mir nicht besser vorstellen können und habe trotz aller Herausforderungen richtig Spaß und kann dabei auf ein tolles Team bauen“, sagt der 27-jährige Marktleiter **Viktor Legler**, der seit nunmehr sieben Jahren im Unternehmen ist. Legler kennt sich aus, er war zuvor in Freiburg und Breisach als Stellvertreter der Marktleitung in REWE Märkten. Er und sein junges 29-köpfiges Team sind modern ausgerichtet. Dieses Team mit seiner Stellvertreterin **Adina Hertner** probiert deswegen gerne Neues aus, um die Kunden zu überzeugen. Frische heißt, dass täglich Obst, Gemüse und Fleisch aus der Region angeliefert wird. Für die Kundenbindung mit Vertrauen an der Fleischtheke ist Metzger **Jean-Claude Kleindienst** verantwortlich. Insbesondere hier zeichnet sich Regionalität aus, die auch bei Spargel, Erdbeeren, Feldsalat und Merdinger Wei-



Der neue REWE Markt ist für Marktleiter Viktor Legler kein Ruhekitzen.

Bild: ek

ne selbstverständlich ist. Für den Mittagstisch gibt es selbst hergerichtete Salatvariationen. Im Eingangsbereich befindet sich die gut sortierte Bäckerei Dreher, die auch am Sonntagmorgen geöffnet ist. Der REWE Markt selbst ist von Montag bis

Samstag jeweils von 7 bis 22 Uhr geöffnet. Legler selbst will den Regiemarkt bis auf 35 Angestellte und mehrere Azubis hochfahren und ist damit wichtiger Arbeitgeber in der Region. Der geregelte Ablauf im Markt ist

für den Marktleiter das A und O. Er selbst will durch Nähe zum Kunden Bindung herstellen. „Ich werde für wirklich alle Kunden immer ein offenes Ohr haben, um den Markt familiär zu führen“, sagt Legler zum Abschluss. *ek*

Kurz notiert

Beherrter Polizist

Große Aufregung am vergangenen Sonntag gegen 14 Uhr in Breisach: Eine Frau, die Mutter eines 15-jährigen Autisten, teilte der Polizei mit, dass sie ihren 15-jährigen Sohn seit einer halben Stunde vermisste. Autisten leiden unter sozialen Defiziten und können alltägliche Situationen kaum einschätzen – vor allem auch mögliche Gefahren. Vor dem Hintergrund dieser Information wurden von der Polizei umgehend Suchmaßnahmen eingeleitet. Wenig später wurde – wiederum durch einen Anrufer – mitgeteilt, dass sich im Schwannweiher ein größeres Kind im Wasser befand, was ihm „komisch“ erschien. Durch die eintreffenden Polizeibeamten fand sich der Sachverhalt bestätigt. Da der Junge, es handelte sich um den Vermissten, auf Zuruf nicht ans Ufer kam, sondern im Gegenteil weiter in den See hineinschwamm, schwamm ihm ein Polizeibeamter nach und konnte ihn schließlich zur Umkehr bewegen. Er führte ihn an der Hand aus dem Weiher. Auch der von dem Jungen mitgeführte Teddy konnte gerettet und geborgen werden. Der 15-Jährige wurde anschließend durch den Rettungsdienst versorgt. Der Notarzt stellte glücklicherweise nur eine leichte Unterkühlung fest, ansonsten war der Junge wohlauf. Der Polizeibeamte konnte nach einem Kleidungswechsel seinen Dienst fortsetzen. *echo*

Eine alte Bekannte

Inger Nilsson zu Gast im Europapark

Der beliebte Moderator Stefan Mross hat am vergangenen Sonntag die schwedische SchauspielerInger Nilsson in Deutschlands größten Freizeitpark eingeladen. Die heute 58-Jährige spielte von 1969 bis 1970 die weltberühmte Pippi Langstrumpf in den gleichnamigen Verfilmungen der Kinderromane von Astrid Lindgren. So ging es für Inger Nilsson von Schweden direkt auf die Bühne von „Immer wieder sonntags“. In der Rubrik „Was macht eigentlich...“

erzählte die sympathische Skandinavierin von ihrer heutigen Arbeit als SchauspielerIn in der ZDF-Krimiserie „Der Kommissar und das Meer“, bei der sie seit 2007 als Gerichtsmedizinerin zu sehen ist. Anschließend nutzte Nilsson den sommerlichen Tag für einen Spaziergang durch den beliebtesten Freizeitpark Europas und flog in der neuen Großattraktion „Voletarium“ über die atemberaubenden Landschaften unseres Kontinents. *echo*



Thomas Mack, geschäftsführender Gesellschafter des Europa-Park, freute sich über den Besuch von Inger Nilsson.

Meisterschaft und Aufstieg

C1-Jugendspieler des SV Breisach zeigen fulminantes Können



Sie können stolz sein auf ihre Leistung: die Mannschaft der Breisacher C1-Jugend

C1 feiert nach einer 11:1 Torgala die Meisterschaft und steigt in die Bezirksliga auf: Eine unglaubliche Woche hat unsere C1 hinter sich. Bereits letzten Mittwoch stand für die C1 nach vielen Jahren wieder ein Pokalhalbfinale für eine männliche Jugendmannschaft des SV Breisach an. Das Spiel gegen die C1 aus Rieselfeld hatte für zwei Kreisligateams ein sehr, sehr hohes fußballerisches Niveau und man merkte sofort, wieso beide Teams auf dem Weg in das Halbfinale auch mehrere Bezirksligamannschaften ausschalten konnten und in ihren jeweiligen Ligen ganz vorne stehen. Der Gast aus Rieselfeld war

an diesem Tag die etwas clevere und kaltschnäuzigere Mannschaft vor dem Tor, weshalb wir uns am Ende mit 0:3 geschlagen geben mussten. Die Ausgangslage vor dem letzten Saisonspiel hätte nicht spannender sein können. Wir und der sehr starke Konkurrent aus Au-Wittnau lagen punktgleich an der Tabellenspitze und beide Teams mussten unbedingt gewinnen, um ein Entscheidungsspiel um die Meisterschaft zu erzwingen. Da das Torverhältnis bei einer Punktgleichheit der Tabellenführer im Jugendbereich kein Entscheidungskriterium darstellt, waren auch die 18 Tore Vorsprung für uns keine Hilfe.

Dementsprechend würde an diesem Wochenende nur eine Entscheidung fallen, wenn sich die beiden Mannschaften in der Tabelle punktemäßig unterscheiden. Wir hatten den Tabellenachsten aus Bad Krozingen zu Gast und Au-Wittnau musste auswärts gegen den Fünften JFV Sulzbach antreten. Es galt also zunächst unsere eigene Heimaufgabe souverän und fokussiert zu meistern. Was die C1 dann von Anfang an auf den Platz brachte war schlichtweg überragend. Bereits in der 2. Spielminute konnte man nach einem Eigentor die Führung erzielen, die man durch eine Klasse Leistung schon in der 1. Halbzeit

auf einen beruhigenden 4:0 Vorsprung ausbauen konnte. In der zweiten Halbzeit spielten wir auf dem hohen Niveau weiter und erzielten ein sehenswertes Tor nach dem anderen. Praktisch mit dem 9:0 erreichte uns die Nachricht über die Niederlage von Au-Wittnau und der Jubel konnte keine Grenzen mehr. In den letzten 10 Minuten schraubten wir unsere Torausbeute noch etwas in die Höhe und überließen zum Abschluss dem Gast den Ehrentreffer. Eine fulminante Vorstellung der C1! Im letzten Saisonspiel 11:1(4:0) gegen Bad Krozingen spielten:

SV Breisach C1: Enis Binaj, Tim Rombach, Jan Kreutner, Tim Theilacker, Mick Bilharz, Nico Bühler, Nikos Tsakili, Manuel Ditz, Leon Willmann, Luis Becher, Paul Rein, Niklas Münch, Maurice Bäuerle, Pietro Willmann Verletzt fehlten leider: Kay Braunschweig, Markus Nidens und Hüseyin Kaya Tore: 2. 1:0 Eigentor, 11. 2:0 Nikos Tsakili, 23. 3:0 Jan Kreutner, 33. 4:0 Tim Theilacker, 38. 5:0 Nikos Tsakili, 42. 6:0 Mick Bilharz, 44. 7:0 Tim Theilacker, 48. 8:0 Maurice Bäuerle, 51. 9:0 Nikos Tsakili, 56. 10:0 Leon Willmann, 65. 11:0 Luis Becher, 69. 11:1 Bad Krozingen *echo*

Ein toller Sommertermin

Sonnenwinzer-Festival am 1. und 2. Juli im Badischen Winzerkeller

Da wo die Sonne am meisten scheint, feiern die Breisacher Sonnenwinzer ihr Festival. Jedes Jahr ein Höhepunkt im Winzerjahr. Denn die Mitglieder aus dem Verbund des Badischen Winzerkellers präsentieren ihren Winzerkeller und ihre Weine. Und nun ist es wieder soweit – das Winzerfestival heißt jetzt Sonnenwinzer-Festival und wird noch verstärkt mit dem Slogan: „Wir bringen Sonne ins Glas.“ Die Verantwortlichen des badischen Winzerkellers haben sich wieder viele Attraktionen einfallen lassen: unter anderem eine Gut-Wetter-Garantie;



ein riesiges Sonnendach überspannt den runden Marktplatz der Genüsse vor dem Verwaltungsgebäude. Stimmungskanone Hansy Vogt mit den Feldbergern ist wieder da und wird den Gästen am Samstag ab 20 Uhr ordentlich einheizen. Der Eintritt ist frei. Das Rahmen-

programm wird von „grashüpfer“ gestaltet. Am 01. und 02. Juli 2017 freut sich das Team des Badischen Winzerkellers auf ein richtig schönes Fest auf dem wunderschönen Gelände vor dem Verwaltungsgebäude. Samstag, 1. Juli 18.00 Uhr – Eröffnung mit Fassanstich und ab 20.00 Uhr Konzert FELDBERGER. Sonntag, 02. Juli ab 11.00 Uhr – Jazz Frühschoppen und Live-Musik bis in den Abend Moderation: de Hämme. Weitere Infos unter www.badischer-winzerkeller.de



Samstag, ab 20 Uhr Eintritt frei
FELDBERGER

Sonnenwinzer Festival

Herzlich willkommen zum Marktplatz der Genüsse

Badischer Winzerkeller eG
zum Kaiserstuhl 16 | 79206 Breisach
www.badischer-winzerkeller.de



SV Breisach sichert Tabellenplatz

Schöner Abschluss mit 2:1-Erfolg gegen Mündingen

Ein verdienter Heimsieg zum Abschluss einer starken Saison! Mit einem 2:1 Erfolg gegen den SV Mündingen beendete der SV Breisach seine erste Kreisliga A-Saison nach dem Aufstieg in der vergangenen Saison und schloss damit eine insgesamt durchaus erfolgreiche Saison auf dem 8. Tabellenplatz ab. Die Begegnung gegen den Tabellennachbarn aus Mündingen gestaltete sich trotz der sommerlichen Temperaturen recht abwechslungsreich. Bereits in der ersten Minute hätte der Gast in Führung gehen können, als ein weiter Abschlag einen Mündinger Angreifer völlig frei stehend vor dem Breisacher Tor fand, dessen Schuss aber am Tor vorbei ging. Die Mündinger Elf hatte auch im weiteren Verlauf der ersten Halbzeit etwas mehr vom Spiel und kam zu weiteren Chancen. Besonders auffällig in dieser Phase des Spiels war der Mündinger Leander Graf,

Marvin Schrenk auf der linken Seite durch, sein Schuss wurde gerade noch von einem Mündinger Verteidiger abgelenkt. Mehr Glück hatte 5 Minuten später Petrick Schneider. Nach einem tollen Zuspiel in den Strafraum von Spielertrainer Frank Kocur kam der Breisacher Spielführer in unmittelbarer Tornähe in Ballbesitz und konnte den gegnerischen Torwart mit einem überlegten Schuss überwinden. Unmittelbar nach der Pause hatte Petrick Schneider noch eine weitere Großchance zur Breisacher Führung, scheiterte jedoch am Mündinger Torwart. Mündingen blieb die ganze Zeit über gefährlich, vor allem auch, weil es ihnen gelang, nach einer Balleroberung sehr schnell auf die Offensive umzuschalten. Trotzdem konnte der SV Breisach in der 58. Minute in Führung gehen. Hannes Kreutner ließ dem gegnerischen Torwart mit einem herrlichen Schuss aus 18 Meter Entfernung keine Chance und erzielte damit als Toptorjäger des Breisacher Teams seinen 12. Saisontreffer. Tim Weber und Petrick Schneider hatten in

der Folge noch weitere Möglichkeiten, die Führung auszubauen, aber auch Mündingen hätte durchaus noch den Ausgleich erzielen können. So zeigte beispielsweise der für Adalbert Respondek ins Spiel gekommene Torhüter Manuel Imgraben nach einem Distanzschuss des Mündingers Nico Suchowitz eine Glanzparade und auch in der letzten Spielminute war das Glück auf Breisacher Seite, so dass das Team des SVB letztlich dann doch mit einem Sieg in die sich dem Spiel anschließende Saisonabschlussfeier starten konnte. Vor dem Spiel wurde



Der SV Breisach hat sich bisher in der Kreisliga A sehr manierlich geschlagen

Tim Wichmann verabschiedet, der in der kommenden Saison zu seinem Heimatverein SV Gündlingen zurückkehren wird.

Auch die Breisacher Reserve konnte mit einem 2:1 Erfolg einen gelungenen Saisonabschluss feiern.

SV Breisach: Respondek (46. Imgraben), Amann, Wichmann (85. Haloul), Kocur, Gjujliqi, Bergmann, Kaya (46. Aydin) P. Schneider, Schrenk, Kreutner, Weber (76. Schröer) *echo*

Danke für die Unterstützung!
Der SV Breisach verabschiedet sich in die Sommerpause und bedankt sich bei allen Anhängern und Sponsoren für ihre Unterstützung!

SAMSTAG

17. Juni

Breisacher Festspiele
Was ihr wollt



Komödie von William Shakespeare
BREISACH, SCHLOSSBERG
20 UHR

SONNTAG

18. Juni

Traditioneller Hock
Stadtmusikverein Breisach

Mit Köstlichkeiten vom Grill und frischen Salaten verwöhnen die Musiker/innen ihre Gäste. Auch Freunde von Kaffee und Kuchen kommen nicht zu kurz.

Für Musikliebhaber wird einiges geboten. Von 12—14 Uhr spielt der Musikverein Schallstadt-Wolfenweiler, das Projektorchester gibt zwischen 14 und 15 Uhr sein Repertoire zum Besten, ab 15 Uhr spielt die Kapelle Krach und Streit.

Die Musiker/innen freuen sich über Ihren Besuch.



BREISACH,
HEINRICH-ULMANN-PLATZ
11—19 UHR

Pferdefest
Fête du Cheval

ELSASS, WIDENSOLEN
AB 10 UHR

MONTAG

19. Juni

Stadtputzete

Treffpunkt ist auf dem Parkplatz hinter der Breisach-Touristik am Marktplatz. Neue Helfer/innen sind herzlich willkommen und werden gebeten, sich bis 19.6., 12 Uhr bei der Breisach-Touristik zu melden, Tel. 07667/940155.



BREISACHER TOURISTIK
AB 18 UHR

DONNERSTAG

22. Juni

Vita Classica Nacht

Mit großem Johannisfeuer
BAD KROTZINGEN,
VITA CLASSICA
18 UHR

MONTAG

26. Juni

Schmuckevent

Lassen Sie sich von der neuen Frühling/Sommer Kollektion Mauritia Mack by LEONARDO inspirieren! Mit der Charity-Schmuckkollektion unterstützt der Europa-Park zusammen mit LEONARDO (Europas führender Lifesty-

leMarke in Glas und Schmuck) ausgewählte soziale Projekte.

Eine Parkmöglichkeit ist auf dem Besucherparkplatz vorgesehen.

RUST, EUROPA-PARK,
SCHLOSSPARK BALTHASAR, 16 UHR



SONNTAG

25. Juni

Frauenchor
Elégie

Das weibliche Vokalensemble aus Colmar, das dieses Jahr sein dreißigjähriges Jubiläum feiert, präsentiert ein abwechslungsreiches Programm, das von Valérie Lambert und Martine Weiss im Abwechsel dirigiert wird.

Beide sind als Chorleiterinnen und Lehrer am Konservatorium von Colmar tätig.

Der Frauenchor besteht aus zwanzig Sängerinnen und führt Werke auf, die das Mittelalter bis zum zwanzigsten Jahrhundert umfassen und von Komponisten aus verschiedenen Nationalitäten geschrieben wurden.

Einzel- und Vielstimmigkeitssänge, a cappella oder mit der Kavierbegleitung der Pianistin, Isabelle Ast

BREISACH, SPITALKIRCHE
18 UHR, EINTRITT FREI

Duo Bergamasca

Lauten- und Gitarrenmusik mit verschiedenen historischen Instrumenten, aus drei Jahrhunderten.

www.konzerte-in-niederrotweil.de



VOGTSBURG-NIEDERROTWEIL,
SANKT MICHAELS-KIRCHE
19 UHR

Stadtpatrozinium

Stadtfest zu Ehren der Stadtpatrone Gervasius und Protasius.

Der Festtag beginnt im Münster St. Stephan um 8:30 Uhr mit dem Festgottesdienst, die Prozession mit dem Schrein der Stadtpatrone führt auf den Marktplatz und endet wieder im Münster.

Im Anschluss an Gottesdienst und Prozession bewirbt die Interessengemeinschaft Breisacher Vereine e.V. die Festbesucher im Rathaushof, die Stadtmusik und der Musikverein Oberrimsingen begleiten die Prozession und unterhalten die Festbesucher mit einem Platzkonzert.

Mit einem ökumenischen Vespertag um 18 Uhr endet der Tag in der evangelischen Martin-Bucer-Kirche in der Poststraße.



BREISACH,
SANKT STEPHAN MÜNSTER
8.30 UHR

AUSSTELLUNGEN

Samstag, 17. Juni — Dienstag, 20. Juni

Meere und Ozeane

Eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. In der Ausstellung auf dem Frachtschiff MS Wissenschaft gehen die Besucher auf eine Forschungs Expedition: Sie tauchen ein in die beeindruckende Welt der Meere und Ozeane, erkunden verschiedene Lebensräume und bekommen einen Einblick in die vielseitige Arbeit von Forschern. Viele Ausstellungsstücke wie das Spiel zum Thema Überfischung oder der Riff-Tauchgang mit Virtual-Reality-Brille laden zum Entdecken und Ausprobieren ein. Außerdem geht die Ausstellung elementaren Fragen auf den Grund: Welche Bedeutung haben die Weltmeere für Mensch und Klima? Wie können wir die Ozeane schützen und sinnvoll nutzen, ohne sie auszubeuten?

Das Ausstellungsschiff MS Wissenschafttour im Rahmen des Wissenschaftsjahres 2016/17 – Meere und Ozeane im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung durch 42 Städte.

Am 17.6. erst ab 13 Uhr geöffnet

www.ms-wissenschaft.de

Bildquelle: Ilja Hendel/Wissenschaftim Dialog



STÄDTISCHE LIEGESTELLE 1 AM RHEIN,
SCHWANENSTRASSE/ HAFENSTRASSE
10 — 19 UHR, EINTRITT FREI, AB 12 JAHREN

Samstag, 24. Juni — Dienstag, 16. Juli

Je me laisse la liberté

Öl-Acryk-Bilder, Collagen und Lampen von Carmen Rantzuch-Doll. Porte de Colmar.

NEUF-BRISACH,
JEDEN SAMSTAG UND SONNTAG, 14 — 18 UHR

VORSCHAU

Sommerfest im GutsPark im Weingut Freiherr von Gleichenstein
Weingenuß, Musik und Kulinarisches

Jährlich am dritten Samstag im Juli öffnet die Familie von Gleichenstein die Tore zum Park ihres Weinguts.

Das Sommerfest ist einer von wenigen Anlässen, an denen der GutsPark für die Öffentlichkeit zugänglich ist.

Unter dem alten Baumbestand lassen sich bei sommerlichen Temperaturen die Weine des Weinguts, sowie Kulinarisches vom Gasthaus Sonne aus Wasenweiler und die besondere Atmosphäre des Parks genießen. Die Band „Boogie Connection“ sorgt mit einer Mischung aus Blues, Boogie, Rhythm, n' Blues und Soul für Partystimmung.

Der Eingang zum Sommerfest ist über die Bruckmühlenstraße.



OBERROTWEIL, WEINGUT FREIHERR VON GLEICHENSTEIN,
BAHNHOFSTRASSE 10 — 14, EINTRITT FREI
15 JULI, AB 19 UHR



FESTSPIELE BREISACH

PREMIERE 18.06.2017



Rumpelstilzchen



WAS IHR WOLLT

PREMIERE 10.06.2017

Spielzeit: 10. Juni bis 10. September 2017



a well

Kartenvorverkauf
01806 700733 (0,20 €/min aus dem Festnetz der Deutschen Telekom, bei Anrufen aus dem Mobilfunknetz 0,60 €/min)
Breisach-Touristik Mo – Fr
Festspiele Breisach an Spieltagen
Badische Zeitung oder
www.reservix.de

www.festspiele-breisach.de

Nächster Anzeigenschluss:
Mittwoch, 28. Juni

STEINPARK
Event

SONNTAG, 02. JULI 2017 von 10-14 UHR

Brunch
& Music



Kartenvorverkauf Tel: +49 (0) 76 68 / 71 07-11 oder -72
79206 Breisach-Niederrimsingen · Industriegebiet 3

Französisches Flair
Köstliches im Steinpark Niederrimsingen

Frankreich steht für exzellente Küche und edle Weine, für Kultur, Kunst und Eleganz – genau das werden wir am 2. Juli verbinden. Der Steinpark Niederrimsingen präsentiert sich in typischem französischem Flair. Es werden typisch französische Spezialitäten serviert, eine breite Vielfalt an Köstlichkeiten – beginnend mit dem süßen „petit déjeuner“ bis hin zum „buffet fromage“ – ein Genuss für jeden Gaumen! Das BIOSK-Team verwöhnt auch dieses Mal mit „Café Noir“, „thé“ oder „chocolat chaud“.

Der am Tuniberg beheimatete Gitarrist und Sänger Enrico Novi präsentiert zusammen mit dem Duo Virginie Schaeffer & Christian Clua aus Straßbourg französische Chansons und Pop-Songs. Preis 35,00 Euro pro Person (inkl. alle warmen Getränke und 1 Glas Crémant. Alle weiteren Getränke sind im Preis nicht inbegriffen. Kinder bis einschließlich 5 Jahre sind unsere Gäste. Für Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 12 Jahren beträgt der Preis 15,00 Euro. Kartenvorverkauf Tel: +49 (0) 76 68 / 71 07 -11 oder -72

Musikalisch haben wir dieses Jahr was ganz besonderes!



Sie sorgen für die musikalische Untermalung im Steinpark

